074 **AZ** 7500 St. Moritz
129. Jahrgang
Samstag, 25. Juni 2022

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Sandà D'incuort han firmà rapreschantants da la gestiun da sandà dal Tirol dal süd e dal Center da sandà Val Müstair üna cunvegna da collavuraziun i'l sectur da sandà sur cunfin oura. **Pagina 9**

In eigener Sache Die Kinderseite «vu Chind, per iffaunts», heute zum Thema Wasser. Kinder entdecken Themen, ergründen Fragen und berichten aus ihrem Blickwinkel – von Kindern, für Kinder. **Seite 12**

Engadiner Kräuterecke Heute stellt Spezialist Jürg Baeder die Ringelblume vor. Die weit verbreitete Heilpflanze ist ein Multitalent und hilft unter anderem bei Erfrierungen und Bienenstichen. **Seite 16**

Suche nach Lehrkräften wird schwierig

Das neue Schuljahr naht und damit auch die Suche nach geeignetem Lehrpersonal. Foto: shutterstock.com/BlurryMe

Die Sommerferien stehen vor der Tür, die Vorbereitungen für das nächste Schuljahr laufen auf Hochtouren. Die Schulleitungen müssen nicht nur die Schülerinnen und Schüler angemessen auf die oft überfüllten Schulhäuser verteilen. In den verbleibenden drei Monaten müssen noch schweizweit tausende Stellen besetzt werden, wie der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH mit Sorge feststellt. Der Lehrermangel war absehbar, bestehe bereits seit Jahren und spitze sich immer weiter zu, so der Verband. «Die Politik ist gefordert», sagt Franziska Peterhans, Zentralsekretärin des Dachverbands LCH. Auch in Graubünden wird der Lehrermangel diskutiert: Bei der Fragstunde im Grossen Rat in der Junisession brachte Grossrätin Cornelia Märchy-Caduff dieses Thema an und fragte, wie der Kanton dieses Problem angehen wolle. Bildungsminister Jon Domenic Parolini sagte, dass von einem Lehrermangel nicht zu sprechen sei und alle offenen Stellen hätten besetzt werden können – teils mit Quereinsteigern und Personen mit temporärer Lehrbewilligung. Wie die Situation in den Engadiner Klassenzimmern aussieht und wie hiesige Schulleitende die Schwierigkeit der Personalsuche einschätzen, steht auf **Seite 3**

Wohnungsnot: Kritische Silser

Zu Eigentumsbeschränkungen darf es nicht kommen. Dies der Tenor an einer Veranstaltung zur Wohnungsnot in Sils.

RETO STIFEL

Seit einigen Monaten ist das Thema der fehlenden Einheimischen-Wohnungen wieder auf dem Tapet. Auch in der Region, wo Sils bereits im Januar eine Planungszone erlassen hat, um den Verlust von weiteren Erstwohnungen zu stoppen. Anlässlich einer Diskussionsveranstaltung am Donnerstag wurde seitens des Ortsplaners und des Gemeindevorstandes noch einmal aufgezeigt, warum Handeln aus deren Sicht dringend Not tut. Mache die Gemeinde nichts, drohe Abwanderung und ein Attraktivitätsverlust. Um dem entgegenzuwirken, brauche es neben Arbeitsplätzen auch bezahlbare Wohnungen. «Die Nachfrage ist vorhanden, es fehlt das passende Angebot zum passenden Preis», sagte Ortsplaner Orlando Menghini.

Das sahen aber nicht alle so. Bei der Bevölkerungsentwicklung würden wichtige Fakten ausgeblendet, und Sils sei nach wie vor attraktiv. Das ändere sich allerdings, wenn die Gemeinde ein repressives Gesetz erlasse, welches bei Wohnungsbesitzern Angst schüre, Investitionen stoppe und zu Rechtsstreitigkeiten führe. Der Gemeindevorstand ist überzeugt, dass allein neue Wohnungen zu bauen, nicht genüge und die Bevölkerung von Anfang an miteinbezogen werden müsse. **Seite 5**

Das malende Imkerpaar

Samnaun 2021 vernichtete ein Lawinenniedergang 65 von 83 Bienenvölker des Imkerpaares Arthur und Vjollca Jenal in Samnaun Compatsch. Der Wiederaufbau ist immer noch in Gang, verläuft aber langsam. Das seit 2017 verheiratete albanisch-schweizerische Paar hat neben der Imkerei noch andere Leidenschaften. Beide malen mit Freude und Eifer und veranstalten vom 17. Juli bis 27. Juli zusammen mit albanischen Künstlern die «Kunstwoche Samnaun». (dz) **Seite 6**

Entrer in resonanza cullas muntagnas

Samedan Her venderdi ho gieu lö la vernissascha da l'exposiziun audiovisuela «In resonanza cullas muntagnas – In Resonanz mit den Bergen» i'l Kunstraum Riss. Auncha fin als 5 avuost invidan la chantadura Gianna Vital-Janett e l'artista da video Monika Drach insembel culla gruppa «tun e resun» da s'approfundir illa cuntredgia muntagnarda, da's lascher aint sün experimaints audiovisuels e da seguir a las installaziuns da tun e video experimentelas. Quellas installaziuns sun missas süls duos plauns d'exposiziun dal Riss, funcziunan singularmaing ma sun al listess mumaint eir colliedas tematicamaing üna cun l'otra. L'exposiziun actuela as basa sün üna simila, musseda auncha aunz la pandemia a Nairs, Stuttgart ed eir illa Clostra Schönthal a Langenbruck in Basilea Champagna. (jd) **Pagina 7**

«Il pü gugent disegni cun rispli»

Exposiziun I'l decuors d'ün'eivna haun lö duos vernissaschas cun ouvras da Pia Valär – üna illa Chesa Planta a Samedan ed üna illa Chasa Jaura a Valchava. L'illustratura zuozingra ho zieva il seminari da magisters e zieva quatter ans instrucziun auncha stüdgio illustraziun in Scozia. Daspö lo lavur'la scu illustratura independenta. Sia branscha es gnida missa sül cho da la digitalisaziun: hozindi lavuran illustraturas ed illustratuors bger cul PC u il tablet. Ella as vaiva auncha düraunt il stüdi missa cunter il fer adöver da mezs digitels i'l process creativ. Ma intaunt drouv'la eir da quels. «Il pü gugent disegni però aunch'adüna cun rispli», disch Pia Valär. In ün discuors cunlla FMR ho'la quinto davart la digitalisaziun, inspiraziun e motivaziun in connex cun sia lavur d'illustratura. (fmr/cam) **Pagina 8**

St. Moritz

Einladung zur 4. Sitzung des Gemeinderates

Datum: 30. Juni 2022
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Gemeindesaal Schulhaus Dorf

Traktanden

1. Begrüssung der Gemeinderatspräsidentin
2. Protokoll der 3. Sitzung des Gemeinderates vom 28. April 2022
3. Teilrevision von Art. 12 Polizeigesetz - Feuerwerk
4. Höhentrainings- und Wettkampfzentrum (HTWZ) – Vertrag mit Swiss Olympic
5. Infrastrukturbeitrag Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina
6. Leistungsvereinbarung betreffend Regionalentwicklung
7. Livestream / Übertragung Sitzungen Gemeinderat mit Bild und/oder Ton für die Öffentlichkeit – Grundsatzentscheid
8. Tätigkeitsberichte des Gemeindevorstands der Monate April und Mai 2022
9. Diverses

Die Sitzung wird live übertragen.

Gemeinde St. Moritz
St. Moritz, 17. Juni 2022

St. Moritz

Anpassung Gebühren Wasserversorgung und Abfallentsorgung

Inkrafttreten

Die vom Gemeinderat am 31. März 2022 verabschiedete Anpassung der Gebühren für die Wasserversorgung und die Abfallentsorgung wird auf den 1. Juli 2022 in Kraft treten.

Die Gesetzestexte können bei der Gemeinde bezogen werden oder auf der Homepage der Gemeinde (www.gemeinde-stmoritz.ch) heruntergeladen werden.

Gemeinde St. Moritz
St. Moritz, 25. Juni 2022

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 255.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 215.– 12 Mte. Fr. 435.–

Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2022-0029
Parzelle
183
Zone
Dorfzone
Objekt
Chesa Madlaina
Via Maistra 90
Bauvorhaben
Einbau Cheminée
Bauherr
Giacomo Balzarini
Oberblattstrasse 16
8832 Wollerau
Projektverfasser
Die Schreinerei Bever AG
Via Maistra 3
7502 Bever
Auflage
25.06.2022
14.07.2022
Baugesuchsunterlagen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.
Einsprachen
Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 25. Juni 2022
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna

Celerina/Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Dumanda da fabrica nr.
2022-0029
Parcella
183
Zona
Zona cumünela
Object
Chesa Madlaina
Via Maistra 90
Proget da fabrica
Installaziun cheminé
Patrun da fabrica
Giacomo Balzarini
Oberblattstrasse 16
8832 Wollerau
Autura dal proget
Die Schreinerei Bever AG
Via Maistra 3
7502 Bever
Exposiziun
25-6-2022
14-7-2022
Actas da la dumanda da fabrica
Las actas da la dumanda da fabrica sun expostas ad invista publica düraunt il termin da recuorts a l'uffizi cumünel da fabrica.
Recuors
Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltredas infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 25 gün 2022
Per incumbenza da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica Celerina/Schlarigna

Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2022-8015
Parz. Nr.
1946
Zone
DK
AZ
1.0
Objekt
Garten, Carlihof
Via Giarsun
7504 Pontresina
Bauvorhaben
Erhöhung der bestehenden Gartenmauer
Bauherr
Walter Sturzenegger
Via Giarsun 48
7504 Pontresina
Grundeigentümer
Ladina Sturzenegger
Sur Puoz 14
7503 Samedan
und
Jürg Sturzenegger
Josefstrasse 176
8005 Zürich
Projektverfasser
Walter Sturzenegger
Via Giarsun 48
7504 Pontresina
Auflagefrist
25.06.2022 bis 15.07.2022
Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 25.06.2022
Baubehörde Gemeinde Pontresina

Soft-Opening ist abgesagt

St. Moritz Heute Samstag, 25. Juni, war ein Grillabend (Bring Your Own-Wurst) als Soft-Opening des Château Papillon geplant. Wegen der unsicheren Wetterprognose ist der Anlass abgesagt. (Einges.)

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Scuol
Lö
Bagnera, parcella 206
Zona d'ütilisaziun
Zona dal cumün vegl
Patrun da fabrica
Martin Büsing, Bagnera 195, 7550 Scuol
Proget da fabrica
Sondas geotermicas
Dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun
Permiss supplementar da l'uffizi chantunal per la natüra e l'ambiaint
Temp da publicaziun
26 gün fin 15 lügl 2022
Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl
Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda pel permiss supplementar cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 25 lügl 2022
Uffizi da fabrica

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Sent
Lö
Sot Pradè, parcella 10236
Zona d'ütilisaziun
Zona da cumün
Patrun da fabrica
Roland Defilla, Sot Pradè 138, 7554 Sent
Proget da fabrica
Sondas geotermicas
Dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun
Permiss supplementar da l'uffizi chantunal per la natüra e l'ambiaint
Temp da publicaziun
26 gün fin 15 lügl 2022
Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl
Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda pel permiss supplementar cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 25 lügl 2022
Uffizi da fabrica

30 Jahre Lehrwerkstatt

Gratulation Bruno Baumann feierte am 1. Juni sein 30-jähriges Jubiläum in der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan. Nach einer Schreinerausbildung im Kanton Aargau wurde das Engadin zu seiner zweiten Heimat. Als Schreiner-Instruktor hat er unzählige Schreinerlehrtöchter und Schreinerlehrlinge ausgebildet und betreut. Lernende, Arbeitskollegen, Geschäftsleitung und Betriebskommission danken für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und wünschen Bruno Baumann alles Gute. (Einges.)

Infoblatt zur Nachhaltigkeit

Oberengadin Das Juni-Informationsblatt der Stiftung terrafina oberengadin wird diese Woche an alle Haushalte im Oberengadin verteilt. Der Leitartikel dieser Ausgabe von Ursula Oehy Bubel, Rektorin und Dozentin der HFT Graubünden, widmet sich wiederum dem Thema Nachhaltigkeit. In diesem Artikel beleuchtet Oehy die Frage «Was braucht es, um nachhaltig gesunde und kompetente Entscheidungen zu treffen?» Zudem informiert Christoph Oggenfuss über den Anlass «Open Doors Engadin 2022» und dessen Organisation. Am Schluss blickt terrafina oberengadin auf das Wirken von zwei langjährigen Stiftungsrats-Mitgliedern zurück, die vom Stiftungsrat in den Beirat wechseln. Exemplare des Informationsblattes sind zu beziehen bei: info@terrafina.ch. (Einges.)

Veranstaltungen

St. Moritzer im Porträt

St. Moritz Ab 1. Juli, 17.00 Uhr, werden im Château Papillon an der Via Foppas 15 zwei Ausstellungen gezeigt: «Afrotopia: reinventing Africans Utopias» und «The St. Moritz Portrait Gallery», für die afrikanische und Engadiner Künstler Porträts von Menschen schufen, die die Geschichte von St. Moritz prägten. Vom Heiligen Mauritius bis zu den aus St. Moritz nicht wegzudenkenden Adolf Häberli, Giovanni Segantini oder Hans-Peter Danuser – die Porträts rangieren von hyperrealistischen mit dem Kugelschreiber vom Sierra-Leonischen Künstler Ashley Taylor bis hin zu Leihgaben von den im letzten Jahr verstorbenen Farbenzauberer Max Zuber. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

Phänomen Gletschertöpfe

Maloja Vor rund zehntausend Jahren, nach der letzten Eiszeit, zogen sich die Gletscher aus dem Tiefland zurück. Riesige Schmelzwassermengen und vom Gletschereis mitgeführter Sand und Steine wurden frei. Dadurch entstanden unter dem Eis glatt geschliffene Felsflächen, Schrammen und selten auch Gletschertöpfe. An vier Exkursionen kann man diese eindrücklichen Zeichen der Kraft von Wasser und Eis entdecken. Die vier Exkursionen von Pro Natura Graubünden finden am 29. Juni, 13. Juli, 10. und 13. August, jeweils von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt. Treffpunkt ist die Postautostelle Maloja Posta. Mitnehmen: der Witterung angepasste Kleidung, gutes Schuhwerk und Getränke. Die Exkursionen werden von der Geographin Regula Bücheler geleitet.

Anmeldung bis jeweils zwei Tage vor dem Anlass, online unter www.pronatura-gr.ch/kalender, per E-Mail an pronatura-gr@pronatura.ch oder telefonisch unter 081 511 64 10. (Einges.)

Feuersinger und Castiñeira

Sils Das erste von drei Konzerten in Zusammenarbeit mit dem SRF2 Kulturclub wird am Freitag, 1. Juli um 20.45 Uhr in der Offenen Kirche Sils aufgeführt. Lieder von Robert Schumann mit Miriam Feuersinger, Sopran, und Xoán E. Castiñeira, Klavier. Anmeldung erforderlich, Vorverkauf online oder bei der Sils Tourist Information, 081 838 50 50, www.sils.ch/events. (Einges.)

Zwar sei es herausfordernd, Lehrpersonen zu finden, doch letztendlich haben die befragten Schulleiter bisher jede offene Stelle besetzen können, so das Fazit der befragten Schulleitenden von diversen Engadiner Schulen.

Foto: Daniel Zaugg

Die Suche nach Lehrpersonal macht erfinderisch

Der Verband LEGR klagt über Lehrermangel und darüber, dass teils Lehrpersonen unterrichten, die kein Lehrdiplom vorweisen. Im Engadin ist der Lehrermangel auch spürbar, aber die befragten Schulleiter haben bislang gute Erfahrungen mit Personen gemacht, die fach- und stufenfremd unterrichten.

DENISE KLEY

Die Schülerzahlen steigen schweizweit, und Lehrkräfte aus der Babyboomer-Generation gehen in Pension: In der Schweiz herrscht ein akuter Lehrermangel, im Kanton Zürich sind über 600 Stellen unbesetzt, 500 offene Stellen sind seit Juni auf Job-Portalen allein auf Primarstufe ausgeschrieben, so der Verband Lehrpersonen Graubünden (LEGR). Bei der Fragestunde des Bündner Parlaments Anfang Juni brachte Grossrätin Cornelia Märchy Caduff (Die Mitte) dieses Thema auf das Tapet und fragte, was der Kanton zu tun gedenke. «Welche bereits getroffenen und geplanten Massnahmen sollen dazu führen, dass im Kanton Graubünden in Zukunft, also mit der zu erwartenden Pensionierungswelle, alle Stellen mit adäquat ausgebildeten Lehrpersonen besetzt werden können?» Bildungsminister Jon Domenic Parolini antwortete, dass bislang alle offenen Stellen in Graubünden besetzt werden konnten. Insgesamt wurden laut Parolini rund 210 Lehrbewilligungen für ein Jahr erteilt und rund 90 Bewilligungen für drei Schuljahre. Dort, wo nach einer erfolglosen Stellenausschreibung Lehrpersonen fehlen, könnten Schulen eine dreijährige Lehrbewilligung für Personen beantragen, welche sich im praktischen Unterricht bewährt hätten, aber über keine anerkannte stufengemässe Ausbildung verfügen. Das sei auch in diesem Schuljahr geschehen. «Es waren jeweils noch rund 90 solche Lehrbewilligungen während eines Jahres respektive während zweier Jahre gültig», bemerkte Parolini.

Manche Kantone sind bereits dazu übergegangen, auch Studierende der Pädagogischen Hochschulen dazu anzuhalten, ihr Studium zu unterbrechen und ohne Lehrdiplom Lektionen zu übernehmen, auch Quereinsteiger sind aus der Not heraus gefragt. Dem Manko an Lehrkräften wirkt die Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR) entgegen, indem sie Studiengänge in Teilzeit anbietet, etwa den Bachelorstudiengang Primarschule oder den neuen Masterstudiengang in Teilzeit für Lehrpersonen der Sekundarstufe I.

«Struktureller Mangel»

Der Verband Lehrpersonen Graubünden (LEGR) zeigt sich mit dieser Antwort und den gebotenen «Notlösungen» nicht zufriedengestellt: «Wir sprechen von einem strukturellen Lehrpersonenmangel. Oder anders ausgedrückt, unterrichten zur Zeit so viele Lehrpersonen in Graubünden ohne adäquate Ausbildung, dass man damit 35 Fussballteams besetzen könnte», heisst es in einer Medienmitteilung als Reaktion auf die Fragestunde im Grossen Rat. Wenn den eingesetzten Lehrpersonen die notwendige Ausbildung fehle, sei das schädlich für die Kinder und den Unterricht. Für die Schulleitenden sei die Suche nach Personal belastend und schwierig geworden, die kurzfristige Suche nach Stellvertretungen sei noch schwieriger. Dabei müssten Schulleitende gerade bei Lehrpersonen mit temporärer Lehrbewilligung mehr Zeit aufwenden, um diese pädagogisch betreuen zu können, heisst es weiter.

«Suche ist herausfordernd»

Doch wie sieht es im Engadin aus – herrscht im Tal überhaupt ein Lehrermangel? An der Mittelschule der Academia Engiadina Samedan bemerke man, dass die Suche nach Lehrpersonal in den letzten Jahren schwieriger geworden sei, so Rektor Thomas Bächer. «Dadurch, dass das Engadin eine Randregion ist, ist es teils anspruchsvoll, eine Stelle gut zu besetzen.» Dieses Jahr musste eine Stelle an der Mittelschule neu ausgeschrieben werden, hier zeigten die Schulleitungen der Academia Engiadina und des Lyceums Alpinum in Zuoz aus der Not heraus Einfallsreichtum: Man ist eine gegenseitige Kooperation eingegangen, eine Lehrperson teilt ihr 100-Prozent-Pensum nun zwischen dem Lyceum Alpinum und der Academia Engiadina auf. Auch Studierende wurden bereits angestellt, um Stellvertretungen und einzelne Lektionen zu übernehmen, damit hat Bächer bislang gute Erfahrungen gemacht: «Diese benötigten zwar noch Betreuung und Instruktion von einer erfahrenen Lehrperson, aber sie waren motiviert und engagiert bei der Sache.»

In den nächsten fünf Jahren werden an der Academia Engiadina fünf bis sieben Lehrpersonen in Pension gehen. Um die Stellen wieder adäquat zu besetzen, kann sich Bächer vorstellen, weitere Kooperationslösungen mit anderen Schulen einzugehen. «Ich plädiere dafür, dass die Schulen der Region künftig eng zusammenarbeiten, um die Stellen bestmöglich zu besetzen.»

Romanischsprachige im Vorteil

Auch Mario Rauch, Schulleiter der Gemeindeschule in Scuol, stellt fest, dass es die letzten Jahre schwieriger geworden ist, für offene Stellen Lehrpersonal zu finden, doch sie hätten dieses Jahr Glück gehabt: Nur eine Stelle war offen, auf diese habe man zwei sehr gute Bewerbungen erhalten. 37 Lehrkräfte sind an der Gemeindeschule derzeit beschäftigt, die nächsten fünf Jahre rechnet Rauch mit fünf Pensionierungen. Dass die Gemeindeschule romanischsprachig ist, sieht Rauch bei der Suche nach neuem Lehrpersonal als Vorteil. «Im romanischen Gebiet sind die Schwankungen zwischen Lehrermangel und -überschuss gemäss meiner Erfahrung nicht so gross, wie zum Beispiel in deutschsprachigen Regionen.» Dieselbe Beobachtung macht Julia Christandl, Schulleiterin der Scoula da la Plaiv in Zuoz: Romanischsprachiges Lehrpersonal sei vorhanden. «Im Moment habe ich eine gute Kombination aus romanischsprachigen und deutschen Lehrpersonen im Team.» Ein grösseres Problem sei es, Lehrpersonen für die Sekundarstufe I zu finden, hier müsse man teilweise auf Primarschullehrer zurückgreifen, welche keine stufenspezifische Ausbildung vorweisen, doch sie glaubt, dass das neue Angebot der PHGR, ein Master-Teilzeitstudium, dieses Problem lösen werde (siehe Textergänzung). Dieses Jahr musste sie zwei Stellen neu besetzen, was sie als sehr herausfordernd empfand. «Der Lehrermangel ist definitiv ein Problem. Teils haben sich auf die Stellen Personen beworben, die über keinerlei pädagogische Ausbildung vorweisen.» Glücklicherweise hätte die zwei offenen Stellen letztendlich aber mit adäquatem Personal besetzt werden können. Auch Rauch hat schon Erfahrungen mit Lehrpersonen gemacht, die keine fachspezifische Ausbildung vorweisen konnten und nur mit einer Lehrbewilligung unterrichtet haben, doch er ist zufrieden: Das Engagement als auch die Unterrichtsqualität erachtet er als vorbildlich.

Höhere Anforderungen an Lehrer

In einem weiteren Punkt sind sich die Schulleitenden Rauch, Christandl und Bächer einig: Die Anforderungen an den Lehrerberuf sind in den vergangenen Jahre gestiegen, neben heterogenen Klassen mit verschiedensprachigen Schülern ist auch der administrative Aufwand höher als früher, zudem sei die Zusammenarbeit mit den Eltern zeitintensiver geworden. «Früher war es für Lehrer einfacher», ist sich Rauch sicher.

Eine, die sich davon aber nicht abschrecken lässt, ist die 27-jährige Annigna Tschumper aus Pontresina. Sie studiert derzeit im vierten Semester an der PHGR und absolviert ein zweisprachiges Lehrdiplom. Sie hat zuvor ein 18-monatiges Bankpraktikum abgeschlossen und war sieben Jahre bei einer Bank angestellt. Sie hat sich dann erst mit Mitte 20 dazu entschlossen, Lehrerin zu werden. «Der Berufswunsch war schon immer da, aber nach der Matura habe ich mich noch zu jung für eine Lehrerausbildung gefühlt.» Auch sie hat bereits kurzfristige Einsätze im Klassenzimmer gehabt, was sie als vorteilhaft empfindet. «Der Praxisbezug ist in der Ausbildung wichtig, es ist ein ‹Learning by doing›. Richtig gerüstet für eine Stellvertreterstelle ist man meines Erachtens dann, wenn die Grundlagen wie die Unterrichtsplanung in der Theorie bereits behandelt wurden.» Sie sieht ihre berufliche Zukunft im Engadin und hofft auf eine Anstellung nach dem Abschluss. Die Chancen dürften gut stehen für die angehende Lehrkraft.

Neues Teilzeitstudium an der PH Graubünden

Ab September bietet die PH Graubünden einen neuen Masterstudiengang für Lehrpersonen der Sekundarstufe I an. Dieser neue Studiengang richtet sich an Absolventinnen und Absolventen von Bachelorstudiengängen an universitären Hochschulen und Fachhochschulen, wird als Teilzeitstudium organisiert und mit einem Masterdiplom abgeschlossen. Diese Möglichkeit, auf der Grundlage eines Fach-Bachelors ein Masterstudium zur Lehrperson der Sekundarstufe I zu absolvieren, ist in einigen Kantonen bereits bekannt und erfolgreich etabliert worden. Neben den grundständigen Studiengängen und dem Erweiterungsstudium für Primarlehrpersonen ist es ein dritter Weg zur Sekundarlehrperson und soll so langfristig dem Lehrermangel entgegenwirken. (ep)

2 - 3-ZIMMER-WOHNUNG
Hell, ruhig, mit Weitblick, Parkplatz.
Bald einheimische Ärztin (68) sucht auf Frühjahr '23 oder n.V. Tel. 079 487 01 81

ST. MORITZ 200 m² GANZJÄHRIG PREMIUM DACHWOHNUNG
Über Berry Museum, Villa Arona
Kontakt: 079 412 43 44
info@berrymuseum.com

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung an zentraler Lage in **St. Moritz-Bad** (via Salet 4), schöne, gepflegte und helle
GEWERBE-/ BÜRORÄUMLICHKEIT (37 M²)
Miete Fr. 1390.– p.M., inkl. NK und PP
Auskünfte und Besichtigung:
Tel. 077 456 44 23

Ich suche Arbeit
Ich biete:
- Organisationstalent
- Einsatz von 8.00 bis 13.00 Uhr
- Betreuung, Verkauf, ~~Büro~~
- Wohne und bezahle Steuern im
- Engadin Spreche de, fr, en und it

Ich freue mich auf Ihre Zuschrift:
Chiffre A1091048
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

MÜSELLA
Ristorante Pugliese
LA PUNT CHAMUES-CH
Start in den Sommer!
Ab sofort verwöhnen wir Sie wieder mit unseren apulischen Spezialitäten, feinem vom Grill und vielem Mehr.
Schöne Sonnenterrasse!
Sabrina und Franco Palmisano und Team!
Telefon 081 854 10 24
www.ristorantepugliesemuesella.com

Zu vermieten in **St. Moritz-Bad** per 1. Oktober 2022 oder nach Vereinbarung
LADENLOKAL CA. 30 M²
Für nähere Auskünfte
Tel. 081 833 17 52

Wir suchen eine
LEHRPERSON ODER SPIELGRUPPENLEITERIN
für die Sprachliche Frühförderung in Romanisch in Sils.
Konzept und Material vorhanden.
Tel. 041 780 54 28
www.wunderfitzundredeblitz.ch

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept: Zwetschgen-Pfirsich-Galette

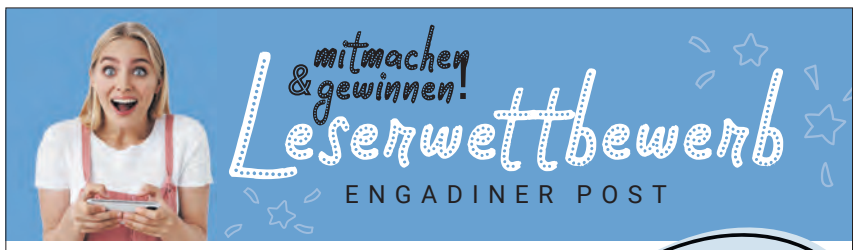
für 8 Stücke

1	rund ausgewallter Kuchenteig à 230 g
2	Pfirsiche, in Schnitzen
300 g	Pflaumen oder Zwetschgen, in Schnitzen
80 g	Zucker
1	Ei, verquirlt
30 g	Butter, in kleinen Stücken

Zubereitung
Kuchenteig mit dem Backpapier auf ein Blech legen, Teig mit einer Gabel dicht einstechen. Pfirsiche und Früchte mit Zucker mischen, auf dem Teig verteilen, dabei einen Rand von ca. 4 cm frei lassen. Rand einschlagen, mit Ei bestreichen. Butter über die Früchte verteilen.
Backen: In der Mitte des auf 220 °C (Ober-/Unterhitze) vorgeheizten Ofens ca. 30 Minuten backen.
Tipp: Tiefgekühlte Zwetschgen verwenden. Zuerst auftauen, Saft abtropfen, dann weiterverarbeiten. Schmeckt super mit fluffig geschlagenem Rahm.
Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: ca. 15 Min., Backen ca. 30 Min.

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch



STUDIO ZU VERMIETEN
Ab 1. Juli 2022 oder nach Vereinbarung ist in La Punt an ruhiger Lage ein neu renoviertes Studio zu vermieten. Das Studio ist mit hochwertigen Arvenmöbeln ausgestattet und komplett eingerichtet. Es eignet sich daher als ganzjähriges Feriendomizil. Das Studio verfügt über einen eigenen Gartensitzplatz.
Im Mietpreis von Fr. 1200.– pro Monat sind sämtliche NK wie TV-Gebühren, Strom, Heizkosten, Wasser und Abwasser enthalten. Auch ein Garagenplatz mit direktem Zugang zum Studio gehört dazu.
Interessenten melden sich bitte unter Tel. 076 261 75 22

refurmo OBERENGADIN
Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin´Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Mitglieder für eine paritätische Findungskommission gesucht

Anlässlich der letzten Kirchgemeindeversammlung wurde der Antrag gestellt, eine paritätische Findungskommission für die Vorbereitung der Wahlen, insbesondere des Kirchgemeindevorstandes, welche im Herbst 2022 stattfinden, zu wählen. Diese Kommission sucht Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand für die nächste Amtsperiode und schlägt auch diese vor.

Interessierte Mitglieder der Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin können sich als Mitglieder der paritätischen Findungskommission bis 15. Juli 2022 bei der Verwaltung der Kirchgemeinde, entweder per E-Mail; admin@refurmo.ch oder schriftlich per Post; Dimvih d'Aguêl 201, 7524 Zuoz, anmelden. Nach der Anmeldefrist werden die Mitglieder der Kommission vom Kirchgemeindevorstand gewählt.

23. Juni 2022 Der Kirchgemeindevorstand

SAMEDAN EVENIMAINTS EVENTS

BRASSWEEK SAMEDAN 2022

FR, 1. JULI, 18.00 UHR: Dorfplatz Silvaplana
BlechReiz BrassQuintett

SO, 3. JULI, 17.00 UHR: Gemeindesaal Samedan
Eröffnungskonzert Brassweek 2022
Duo Synthesis: Thomas Rüedi, Euphonium
und Raphael Christen, Marimba

DI, 5. JULI, MI, 6. JULI UND DO, 7. JULI, 17.00 UHR:
reformierte Kirche sowie Gemeindesaal
Solistenkonzerte (Teilnehmende des Meisterkurses)
ab 17.45 Uhr: Dorfplatz, Brasstreff der Teilnehmenden, Dozierenden & Bevölkerung

DI, 5. JULI, 20.30 UHR: reformierte Kirche
Konzert mit Gianluca Calise, Trompete, Fabrice Millischer, Posaune, Elena Vartikian, Orgel/Klavier
22.23 Uhr: Sulér Restaurant Central
Jazznight mit Benny Brown & Band

MI, 6. JULI, 20.30 UHR: Saal Hotel Bernina
Konzert Kühnl Trombone Quartet
Hannes Hölzl, Fabian Kerber, Edgar Manyak, Holger Pfeuffer

DO, 7. JULI, 20.00 UHR: Dorfplatz Samedan*
Konzert Austrian Brass Consort
Anschliessend, ca. 21.00 Uhr: Dorfplatz Samedan*
Brassweekfest mit Southbrass
Festwirtschaft

FR, 8. JULI, 20.00 UHR: Dorfplatz Samedan*
Abschlusskonzert mit den Teilnehmenden und Dozierenden des Meisterkurses
Festwirtschaft

SA, 9. JULI, 10.00 UHR: Dorfplatz und Dach des Mineralbad & Spa (nur bei trockener Witterung)
Abschlusskonzert mit den Teilnehmenden und Dozierenden des Meisterkurses
Festwirtschaft
17.00 Uhr: Kirche Bever
Bonuskonzert mit Frits Damrow, Trompete, Thomas Brunmayr, Tuba und Elena Vartikian, Orgel

FR, 8. JULI, TAGSÜBER: Galerie Riss, Instrumentenausstellung (Öffentlich) – Eintritt frei
Schlechte Witterung: *Mehrzweckhalle Promulins

Für alle Konzerte gilt freier Eintritt – Kollekte.
Brassweek-Infostelle Samedan Tourist Information oder info@brassweek.com
Tagesaktuelle Informationen: www.brassweek.com

ACADEMIA ENGIADINA
BUFFET CRAMPON

HERZLICHE GRATULATION

50

Seit Juni 1972 sorgt **Vreni Mauderli** als Hauswartin in der Ches'Ota in St. Moritz für Ordnung.

Dank ihrer kreativen Ader und der Liebe zu Blumen, ist der Eingangsbereich und auch der Umschwung stets schön gestaltet.

Der Vorstand der Wohnbaugenossenschaft Larsch gratuliert Vreni zu diesem speziellen Jubiläum und bedankt sich für die Treue und fleissige Arbeit in den 50 Jahren herzlich.

Nächste Kirchenführung

«900 Jahre Baukunst San Peter»

San Peter Samedan ist eine der drei alten Tal- und Taufkirchen im Oberengadin, möglicherweise sogar die älteste der drei Kirchen. Nebst der historischen Bedeutung gilt San Peter als der ausgewogenste spätgotische Raum im Engadin. Der Kirchturm ist Zeuge der noch älteren romanischen Vorgängerkirche. Walter Isler und Corina Barandun führen durch 900 Jahre Baukunst.
Treffpunkt Samstag, 2. Juli 2022 um 14.00 Uhr
vor der Kirche San Peter Samedan (Kirche oberhalb des Dorfes beim Friedhof). Dauer ca. 2 Stunden.
Eintritt frei. Keine Anmeldung erforderlich.

www.baselgias-engiadinaisas.ch

Ab 1. Oktober 2022 oder nach Vereinbarung vermietet die Gemeinde Silvaplana jeweils eine

3 ½ Zimmer-Erstwohnung im Neubau und 4 Zimmer-Erstwohnung im Altbau

Mietobjekt 3 ½ Zimmer-Erstwohnung
Veglia Chesa Comunela, Via Maistra 41. Silvaplana
Parterre mit Gartensitzplatz, Autoabstellplatz in der Gemeinschaftsgarage
Miete CHF 1'730.00 exkl. NK und Autoabstellplatz

Mietobjekt kleine 4-Zimmer-Erstwohnung
Chesa dal Custodi, Via Veglia 6, Silvaplana
Hochparterre bzw. allenfalls Dachgeschoss, Autoabstellplatz kann in der öffentlichen Tiefgarage Munterots dazu gemietet werden
Miete CHF 1'200.00 exkl. NK

Interessiert?
Bitte senden Sie uns ihre schriftliche Bewerbung bis Freitag, 7. Juli 2022 an die Gemeindeschreiberin, Franzisca Giovanoli, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana – Mail: f.giovanoli@silvaplana.ch

www.silvaplana.ch SILVAPLANA

Das Interesse an der Diskussionsveranstaltung über mögliche Massnahmen gegen die Erstwohnungsnot in Sils war gross, die Turnhalle bis auf den letzten Platz gefüllt.
Foto: Reto Stifel

Anreize schaffen statt Einschränkungen erlassen

Schärfere Regelungen im Bestand von Zweitwohnungen werden in Sils kaum mehrheitsfähig sein. Das hat ein Diskussionsabend gezeigt. Mehr Wohnraum soll über den Neubau von Wohnungen mit einer Genossenschaft geschaffen werden.

RETO STIFEL

Das Interesse war gross anlässlich der Diskussionsveranstaltung über mögliche Massnahmen gegen die Erstwohnungsnot vom Donnerstagabend in Sils. Die Turnhalle war bis auf den letzten Platz besetzt, die Diskussion dauerte lange, und sie wurde vereinzelt in einem aufgeregten Ton geführt – vor allem der Vorstand mit Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher musste Kritik einstecken (siehe «Nachgefragt»).

> «Politiker wollen nicht in den Bestand eingreifen»
>
> ORLANDO MENGHINI, ORTSPLANER

Die breite Allianz gegen die Vorschläge, die der Silser Gemeindevorstand mit der Planungskommission und dem Ortsplaner erarbeitet hatten, bestand primär aus den Ur-Silsern und den Zweitwohnungsbesitzern. Sie liessen am Entwurf – den Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher eingangs des Abends ausdrücklich als Diskussionsgrundlage bezeichnet hatte – kaum ein gutes Haar. Repressiv sei dieser, tourismusfeindlich, er schaffe keine Anreize für Investitionen und werde für die Gemeinde unweigerlich zu massiven Ausfällen bei den Steuereinnahmen führen.

Zur Erinnerung: Am 17. Januar hatte der Gemeindevorstand von Sils eine Planungszone erlassen. Dies als Sofortmassnahme, damit nicht noch mehr Erstwohnungen verloren gehen. Die Zeit, während der diese Planungszone in Kraft ist, soll genutzt werden, um über Massnahmen zur Bekämpfung der Wohnungsnot zu diskutieren und zu entscheiden – konkret über eine Revision des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes. Dabei hatte der Gemeindevorstand von Anfang an klar gemacht, dass er mögliche Massnahmen in einem partizipativen Prozess mit der Bevölkerung erarbeiten will, im März hatte dazu bereits ein Informationsabend stattgefunden.

Das wurde von einer Mehrheit der Anwesenden nicht so verstanden. Sie stiessen sich daran, dass der Vorstand am Donnerstag einen aus ihren Augen fixfertigen Gesetzesentwurf vorgelegt hatte. «Wir diskutieren hier über gelegte Eier und nicht über eine Strategie», monierte ein Votant. Es handle sich keineswegs um einen Gesetzesentwurf, es würden lediglich Stossrichtungen aufgezeigt. «Wir möchten Ideen und Anregungen abholen», entgegnete die Gemeindepräsidentin.

Für Diskussionsstoff sorgten vor allem drei der 21 Gesetzesartikel im möglichen neuen kommunalen Zweitwohnungsgesetz. In Artikel 5 geht es um die Dauer der Erstwohnungspflicht, in Artikel 13 und 14 um Nutzungsbeschränkungen bei baulichen Massnahmen respektive bei neuer und fortgesetzter Zweitwohnungsnutzung. Konkret: Werden Gebäude mit altrechtlichen Wohnungen abgebrochen und wieder aufgebaut, sollen mindestens 50 Prozent der Wohn-Hauptnutzungsfläche des neu erstellten Gebäudes als Erstwohnungen ausgeschieden und genutzt werden. Diese Regelung gilt auch bei neubauähnlichen Umbauten. Ebenfalls eine Erstwohnungspflicht ausgelöst würde bei einer Handänderung. Der Gemeindevorstand sieht in diesen Massnahmen einen Hebel, um neuen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Mit einer Verschärfung in diesen Bereichen folgt die Gemeinde den Vorgaben, die das nationale Zweitwohnungsgesetz (ZWG) macht. Dort wird nämlich explizit festgehalten, dass die Gemeinden bei Bedarf Massnahmen ergreifen müssen, um unerwünschte Entwicklungen zu verhindern. Gemäss Ortsplaner Orlando Menghini hat das ZWG zwar ein Problem gelöst, dafür aber ein neues, mit gravierenden sozialen Auswirkungen geschaffen. 98 Prozent der Wohnungen in Sils sind sogenannte altrechtliche Wohnungen.

> «Keine Anreize für Investitionen»
>
> RICHARD WEINER, SILS

Wohnungen also, die am 11. März 2012 (Abstimmung Zweitwohnungsinitiative) rechtmässig bestanden haben oder rechtskräftig bewilligt waren. Diese sind frei in der Nutzung und dem Zweitwohnungsmarkt ausgesetzt.

Aus der Versammlung wurde laut, dass sich die Gemeinde auf das beschränken solle, was zielführend sei: die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Kontraproduktiv hingegen seien die massiven Eingriffe in Eigentumsrecht, wie sie der Gemeindevorstand vorschlage. Das sei ein von Juristen ausgearbeiteter Vorschlag, ein juristisches Monster, welches später wieder von Juristen zerpflückt werde. Mehrere Votanten sagten, dass anstelle von Repressionen Anreize geschaffen werden sollten, damit solche altrechtlichen Wohnungen nicht zu Zweitwohnungen umgenutzt, sondern weiterhin an Ortsansässige vermietet werden. Dafür könnten die Besitzer aus einem Fonds entschädigt oder steuerlich begünstigt werden. Mehrfach betont wurde, dass Häuser, die seit Generationen von den gleichen Familien bewohnt werden, keine Spekulationsobjekte seien. Darum soll, solange es zu keinem Verkauf kommt, bei der Erbfolge keine Erstwohnanteilsregelung greifen.

> «Artikel 14 ist ein Verrat an meinen Enkelkindern»
>
> RETO MELCHER, SILS

Der Abend zeigte, dass von den beiden möglichen Lösungsansätzen Eingriffe und Verschärfungen im Bestand einen sehr schweren Stand haben dürften. Neue Erstwohnungen sollen vor allem ausserhalb des bestehenden Wohnungsbestandes entstehen. Mit Neubauten auf Gemeindeland zum Beispiel. Sils besitzt im Gebiet Seglias drei Parzellen, zwei davon sollen mit erschwinglichen Erstwohnungen bebaut werden. Dabei soll nicht primär die Gemeinde als Bauherrin auftreten, sondern eine Genossenschaft, welche ihren Sitz möglichst in Sils hat. Nur so könne garantiert werden, dass bezahlbarer Wohnraum entstehe und es nicht zu Spekulationen komme, wurde aus der Versammlung gesagt. Die konkrete Projektidee soll anlässlich der Gemeindeversammlung am 1. Juli vorgestellt werden. 2018 gab es bereits einmal einen Anlauf für eine Überbauung in Seglias, dieser aber scheiterte am Nein des Souveräns.

Wie geht es weiter? Die Rückmeldungen aus dem Diskussionsabend werden weiterbearbeitet. Dafür soll der Kreis um acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Bevölkerung erweitert werden. Die Ergebnisse sollen voraussichtlich Ende Sommer präsentiert werden. Der Weg zu einer allfälligen Gesetzesänderung ist noch ein weiter. Es braucht dazu eine kantonale Vorprüfung, eine öffentliche Mitwirkungsauflage und schliesslich einen Beschluss der Gemeindeversammlung.

Interessenmeldungen für die Mitarbeit bis am 3. Juli an presidenta@sils.ch. Dort können bis am 10. Juli auch weiter Ideen und Anregungen deponiert werden.

Nachgefragt

«Entscheidend ist, dass wir das Ziel erreichen»

RETO STIFEL

Engadiner Post: Barbara Aeschbacher, nach fast dreieinhalb Stunden Diskussion: Was nehmen Sie mit?
Barbara Aeschbacher: Die Leute in Sils sind sehr engagiert und interessiert daran, dass wir in Sachen Wohnungsnot Lösungen in irgendeiner Form suchen, auch wenn diese nach Auffassung eines Teils der Anwesenden nur im Neubau von Wohnungen bestehen würden. Heute Abend hat man auch gespürt, dass wohl eine Mehrheit der Teilnehmenden nicht nur begeistert ist von den Stossrichtungen, die der Gemeindevorstand zur Diskussion gestellt hat. Aber diese Diskussion ist wichtig und soll weitergehen. Wir müssen uns dem Problem stellen.

Offenbar ist dieser partizipative Ansatz mit einer Auslegeordnung, einer breiten Diskussion und einer Ideenfindung nicht von allen verstanden worden?
Das ist so, und ich bedaure das sehr. Vielleicht liegt es daran, dass dieses Vorgehen mit dem frühen Einbezug der Bevölkerung und ohne pfannenfertige Lösungen auf den Tisch zu legen, eher ungewohnt ist. Zumindest heute Abend, so hoffe ich, ist klar geworden, dass der Gemeindevorstand nicht einfach eine Gesetzesvorlage erarbeitet, zu der man Ja oder Nein sagen kann. Wir wollen die Meinung der Bevölkerung abholen, und ihre Ideen sollen in die Arbeit einfliessen. Das ist ganz wichtig, und daran möchten wir auch in Zukunft festhalten.

Wie soll es es gelingen, all diese Anregungen und Ideen aufzunehmen und diese dann mit den Vorstellungen des Vorstandes in einen Gesetzesentwurf zu giessen, der auch noch in einer Abstimmung bestehen muss?
Zuerst geht es darum, das zu sortieren, was wir gehört haben. Verschiedene neue Vorschläge werden wir weiterverfolgen können, bei anderen wird wohl rasch klar sein, dass sie, beispielsweise wegen übergeordneter Gesetzgebung, nicht umsetzbar sind. Das aber muss Schritt um Schritt passieren. Noch einmal: Was wir seitens des Vorstandes präsentiert haben, ist lediglich eine Diskussionsgrundlage. Vielleicht sieht die Gesetzesrevision am Schluss ganz anders aus oder es gibt nur ein paar wenige, kleine Anpassungen. Das ist letztlich nicht entscheidend, solange wir das Ziel erreichen. Und das heisst, Erhaltung und Schaffung von bezahlbarem Erstwohnraum für die ortsansässige Bevölkerung und ein attraktiver und lebendiger Dorfkern.

Das tönt nach einem sehr langen, mehrjährigen Weg. Man spricht aber bei der Wohnungsnot von einem akuten Problem. Läuft Ihnen nicht die Zeit davon?
Es darf auf keinen Fall Jahre bis zu einer möglichen Umsetzung dauern. Wir haben auch die Planungszone, die wir so rasch wie möglich wieder aufheben möchten. Es geht darum, dass wir eine gute Lösung finden, die politisch und rechtlich auf soliden Beinen steht. Der von uns gewählte partizipative Ansatz mag ein paar Monate länger dauern, dafür ist er breit abgestützt.

Gäbe es Massnahmen, welche sofort umgesetzt werden könnten?
Mit der Planungszone haben wir eine solche Massnahme ergriffen. Mit dieser gehen im Moment zumindest keine weiteren Erstwohnungen verloren.

Barbara Aeschbacher ist seit dem 1. Januar 2021 Gemeindepräsidentin von Sils.

Das Imkerpaar Vjollca und Arthur Jenal aus Samnaun Compatsch an der Arbeit. Die Königin ist mit einem blauen Punkt am Körper gekennzeichnet. Fotos: Elisabeth Bardill

Geheimnisvoll geregeltes Leben der Honigbienen

Auf 1750 Meter über Meer leben noch 18 Bienenvölker von Arthur und Vjollca Jenal aus Samnaun Compatsch. 2021 zerstörte ein Lawinenniedergang 65 Völker samt Unterkunftscontainer und Arbeitsmaterial. Der Schaden war gross, der Wiederaufbau ist immer noch im Gang.

Es ist heiss und schwül an diesem Nachmittag. Im kleinen Wäldchen am Schergenbach, das wir auf dem Feldsträsschen erreichen, sind die Bienenkästen des Imkerpaares Jenal aufgestellt. Im Umfeld sind die Spuren der Zerstörung noch gut sichtbar. Es ist ruhig. Wohlweislich nähern sich keine Unbefugten diesem Territorium der Bienenvölker. Mit ihnen umzugehen, bei deren geheimnisvoll geregelten Lebensweise, ist eine Kunst, die aus Kenntnis und Erfahrung hervorgeht.

An diesem warmen Sommertag sind die Bienen bei der Blütenfülle der Alpenblumen voll beschäftigt, Süsses zu sammeln und in die Waben im Inneren der Kästen zu bringen. Deshalb werden wir kaum beachtet. Ein wundervolles System der ausserordentlichen Gemeinschaftsform wird erkennbar, in dem jedes Insekt seinen Beitrag am Ganzen leistet.

Das Gramseln und Summen beim Nisten, Brüten und Füttern der Larven oder der Kotbeseitigung ist beeindruckend. Die Arbeitsteilung bei der Fortpflanzung, der Brutpflege wie beim Wachdienst verläuft geordnet. Und schliesslich dreht sich alles um die Königin. Sie ist das einzige geschlechtsreife Insekt im Honigbienenvolk. Sie legt die Eier und steuert somit den Erhalt eines Volkes. Ohne Königin gibt es kein Überleben. Jede Störung des fantastischen Gefüges von ausserhalb bedeutet Chaos und Gefahr. Zur Abwehr brauchen die Bienen ihren Stachel. Doch ihre Bedeutung für Produkte und ökologischen Nutzen sind hoch einzustufen. Sie sammeln Pollen und Honig von Pflanzen, sie fliegen von Blüte zu Blüte und bestäuben diese.

Imkerei als Leidenschaft

Vjollca Jenal-Kopsaj, gebürtige Albanierin, sagt: «Man sucht nicht, man findet. Ich bin Freizeitimkerin und hörte an meinem Arbeitsplatz in Italien von einem Bekannten, dass es in seinem Dorf einen Bienenzüchter gebe, der ein ausserordentliches Wissen und Geschick mit Bienen habe. Wir planten einen Treffpunkt, denn ich wollte da unbedingt hingehen.» Eine anstrengende Wochenendreise führte sie alsbald und auf Umwegen ans Ziel. Im Samnaunertal angekommen, machten sie sich zu dritt auf den Weg zu den Magazinen, natürlich zu Fuss. «Für mich begann ein Traum von vier Stunden: Farben, Düfte, Bienen und grosses Verständnis des Bienenzüchters Arthur Jenal für meine Fragen. Er hiess mich die Hand auf ein Bienenvolk legen, was ich selber noch nie getan hatte. Ich spürte die wohltuende Wärme und war vollkommen ergriffen.» Als sie am Samstag in ihrem Gästezimmer aufwachte, zum offenen Fenster ging und die klare Bergwelt bestaunte, «glaubte ich, in einer anderen Welt zu sein. Meine Gefühle überwältigten mich wie ein Erdbeben».

Ehepaar, Bienenzüchter und Künstler

Im Oktober 2017 gaben sich Arthur und Vjollca das Jawort zum Ehebund im Samnauner Gemeindehaus Compatsch. Arthur ist pensionierter Dorfschullehrer und erlernt die albanische Sprache. Vjollca spricht gut Hochdeutsch und hat soeben ihre Doktorarbeit in Albanologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München eingereicht.

Das Imkerpaar hat noch andere Leidenschaften und Begabungen. Beide sind mit Eifer und Freude in Dorf und Landschaft beim Malen anzutreffen. Sie laden eine kleine Gruppe albanischer Künstler ein und veranstalten mit ihnen eine «Kunstwoche Samnaun». Diese findet vom 17. bis 27. Juli statt und basiert auf der Zusammenarbeit zwischn Samnaun Tourismus und dem Wirtepaar Jenal im Sonnenhotel Soldanella-Sonneck. Die Vernissage der Ausstellung findet am Sonntag, 24. Juli statt.

Elisabeth Bardill

Gutes Jahr für die Academia Engiadina

Samedan Die Engadiner Bildungsinstitution präsentierte anlässlich der Generalversammlung vom 10. Juni 2022 den Jahresabschluss 2021. Die Jahresrechnung, der Geschäftsbericht und alle weiteren Traktanden wurden einstimmig angenommen. Auch wurde der Verwaltungsrat ohne Gegenstimme für eine weitere Amtsperiode gewählt. Der Bruttogewinn konnte stabil gehalten werden, trotz der durch die Pandemie bedingten Betriebseinschränkungen, welche primär im Bereich Hospitality (Catering, Events, Vermietung) ins Gewicht gefallen sind.

Der erfreuliche Geschäftsgang ermöglichte die Weiterführung der Abschreibungen und die Senkung des Fremdkapitals. Der Zinsaufwand konnte durch Hypothekenabbau und Zinssenkungen in Zusammenarbeit mit den lokalen Banken halbiert werden.

Die Erhöhung des Betriebsertrages auf 13 682 000 Franken (2020: 12 458 000 Franken) begründet sich aus dem Zusatzbeitrag des Kantons Graubünden für die Erneuerung der Fassade des HFT-Gebäudes. Durch den Ersatz der ursprünglichen Schieferplatten mit optisch ebenwertigen Aluminiumgussplatten konnte die Fassade für die klimatischen Bedingungen im Engadin beständig gestaltet werden. Auf der Aufwandseite bewirkte diese Erneuerung eine Erhöhung des Geschäftsaufwandes auf 12,8 Mio. Franken. Wobei der Zinsaufwand um circa 50 Prozent auf 130 000 Franken reduziert werden konnte. Der Cashflow ist im Rahmen der Vorjahre stabil geblieben und beträgt 726 000 Franken.

Im vergangenen Jahr besuchten 220 Schüler und Schülerinnen, 176 Studierende sowie 455 Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen die Institution. Im Sommer 2021 verliessen total 69 Absolventen erfolgreich die Schule. Auch ist die Academia Engiadina AG für die Region eine wichtige Arbeitgeberin. Total waren 2021 100 Personen beschäftigt. (pd)

Hoteltradition setzt sich fort

Pontresina Mit 157 Jahren gehört das Hotel Saratz in Pontresina zu den Hotelpionieren im Engadin. Schon bei der Gründung im Jahr 1865 schauten die gemeinsamen Vorfahren der vier heutigen Eigentümerfamilien Gut, Klainguti, Saratz und Staehelin visionär nach vorne. Diese Charaktereigenschaft zeichne die Saratz-Eigentümer auch heute noch aus, schreibt das Unternehmen in einer Mitteilung. Im Zuge einer Verschlankung des Aktionariats übernimmt Annatina Saratz, eine Vertreterin der sechsten Saratz-Eigentümergeneration, von ihren Verwandten die Aktienmehrheit an der Hotel Saratz AG.

«Ich bin sehr dankbar, dass ich die Familientradition des Hotels nun weiterführen darf», sagt Annatina Saratz, die neue Saratz-Eigentümerin, und ergänzt: «Die Gesellschaft steht dank der sehr guten Arbeit des Verwaltungsrates, der Direktion und des ganzen Mitarbeiterteams auf soliden Füssen, und ich freue mich, dass ich mit dem bestehenden Team das Hotel für unsere Gäste in eine vielversprechende Zukunft führen darf. Dies war nur dank des Vertrauens und der Zustimmung aller vier Familienstämme möglich.» Gérard Jenni, Verwaltungsratspräsident der Hotel Saratz AG, betont in der Mitteilung, dass im vergangenen Geschäftsjahr die Hotel Saratz AG eines der besten Ergebnisse der jüngeren Geschichte erwirtschaftete. (pd)

Forza las duonnas

Pontresina Vor 50 Jahren war es auch in Graubünden so weit: Die Frauen erhielten 1972 das Stimm- und Wahlrecht auf kantonaler Ebene. Ein Treiber, der dem langjährigen Anliegen der Bündner Frauen letztlich zum Durchbruch verhalf, war sicherlich die Einführung des Stimm- und Wahlrechts auf eidgenössischer Ebene 1971. Wesentlich waren aber auch Bestrebungen der ersten fünf Gemeinden, die bereits 1968 den Frauen das Stimm- und Wahlrecht gewährten. In einer dieser Pioniergemeinden, Pontresina, lädt die Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann am 30. Juni zur Jubiläumsfeier. Die Veranstaltung findet als Gastspiel im Rahmen des Strassenfestes «Viva la Via» statt. Die Jubiläumsveranstaltung besteht aus der Performance «Vuschs visiblas – Visible Voices», einer mobilen Ausstellung, die in die damalige Zeit eintauchen lässt und den Blick für die aktuelle Situation schärft.

Die halbstündige Performance wird um 18.00 Uhr im Kongress- und Kulturzentrum in Pontresina aufgeführt. Die Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin beleuchtet anschliessend das Jubiläum aus Sicht einer aktiven Politikerin. Die mobile Ausstellung zum Frauenstimm- und Wahlrecht in Graubünden steht von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr offen. (staka)

«... minchatant vegn eir be ün toc fin Strada ...»

I'l Kunstraum Riss a Samedan as manifestescha l'art actuelmaing in fuorma da tuns, suns e clings, da vuschs e purtrets movibels. Protagonistas sun la chantadura Gianna Vital-Janett dad Ardez, l'artista tudas-cha Monika Drach e la gruppa «tun e resun».

JON DUSCHLETTA

Monika Drach e Gianna Vital-Janett (a dretta) immez l'installaziun audiofila i'l Kunstraum Riss a Samedan.
fotografias: Jon Duschletta

L'ultima gövgia, bundant 24 uras aunz la vernissascha da l'installaziun dobla «In resonanza cullas muntagnas» as fatschendan Gianna Vital-Janett e Monika Drach cun ultims adattamaints vi da lur installaziuns. Üna fotografia, granda scu üna paraid, muossa la vista sün üna duonna chi contemplescha da sia vart la cuntredgia, sfuondrescha in quella ed aintra in resonanza cun quella.

E già s'es immez aint, illa tematica da l'exposizun – esser in resonanza ed in contact cun cuntredgias e muntagnas. Quell'experienza ho fat Monika Drach già dal 2019 düraunt sieu sogiuorn scu artist in residence illa Fundaziun Nairs a Scuol in möd inschmanchabel: «Che muntagnas – quantas muntagnas», ad ella mauncha sülla prüma vista il fled. Di per di s'avicinesch'la ün zich daplü a quista paraid da crappa ed a las singulas muntagnas fin a quel mumaint, ch'ella oda «quist incredibel sound da las muntagnas». Drach viva e lavura a Göppingen e Stuttgard ed ho stüdgio a las universiteds da Heidelberg e Tübingen pedagogia, psicologia e sociologia ed art a la scoul'ota libra da Nürtingen.

Improviser cun tuns ed ils perscruter

Tuot oter Gianna Vital-Janett. Ella cugnuoscha la forza da las muntagnas da pitschna sü . Ella es naschida a Tschlin e viva daspö 38 ans ad Ardez. La chantadura paschiuneda deriva – il nom nubil tradescha – our da la chüna da la famiglia Janett cun correspundentamaing bgera musica i'l saung. Scu dirigenta ho ella sur ans do inavant sia paschiun pella musica e surtuot pel chaunt a divers coros in Engiadina Bassa, fin dal 2018 eir desch ans in fila al «Rudè da chant Engiadina». I'ls ultims ans s'ho ella concentreda intensivamaing cun improvisaziuns ed experimaints da vusch e la perscrutaziun da tuns, suns e clings.

Our dal prüm inscunter da Vital e Drach a Nairs nun s'ho be sviluppeda üna profuond'amicizcha, dimperse eir üna collavuraziun artistica ourdvart intensiva. «Monika tscherchaiva quella jada inchün chi lavuraiva cun vuschs», disch Gianna Vital intaunt ch'ella taglia cun premura ün'ulteriura strivla da palperi cun sequenzas da texts, ch'ella tacha zieva – penibelmaing gualiv – vi da las paraids i'l Kunstraum Riss. Pleds e frasas chi collian l'installaziun audiofila – üna producziun da s-chars 20 minuts lungezza chi's compuona da 14 sequenzas elavuredas üna in l'otra – cullas vuschs da Gianna Vital e la gruppa «tun e resun» e laschan entrer ils spectatuors illa cuntredgia: «... minchatant vegn eir be ün toc fin Strada ...»

Videos illa cuntredgia simbolica

Intaunt cha Gianna Vital do vita acustica a'l hochparterre dal Riss, fo que Monika Drach i'l plaun suotterraun, mettand ultim maun a si'installaziun da video. «Quist es mia vista süllas muntognas sco duonna derivanta da la planüra i'ls contuorns da Stuttgart», disch'la e's sfadia cun ün'ulteriura taila. Quella vuless ella monter i'l context da sia «cuntredgia simbolica» chi's cumpuona da diversas surfatschas in diversas grandezzas e posiziuns, sur quellas sbrinzlan sequenzas da film emessas d'ün beamer. «Eu n'ha dovrà agen material da video ma eir vegl material d'archiv da la famiglia da Gianna e cumbinà tuot cun purtrets da muntagnas e cuntradas, d'aua ed eir crappa chi vegnan adüna darcheu avant in l'installaziun», disch Drach, «id es sco ün ritem». E guardand l'installaziun da video, clingian giò dal plaun sura, colliant ils spazzis e – scu giò da la muntagna – las vuschs da Gianna Vital e la gruppa «tun e resun».

Monika Drach cun si'installaziun da video «in resonanza cullas muntagnas»

Üna gruppa da glieud faszineda da chaunt e clings, cha las duos artistas haun raduno aposta pel proget «in resonanza cullas muntagnas». O scu cha Gianna Vital disch: «Eu n'ha tscherchà persunas chi vaivan l'istessa vöglia d'improvisar e d'experimentar culla vusch sco eu svessa.» Tuot saja ün pruver our permanent, ün vzair, che es pussibel e cu funcziuna che, dischan ellas duos unisono.

«Improvisaziun ed eir il provar oura – quai es propcha mia paschiun» – ils ögls blovs da Gianna Vital glüschaintan. «Ün proget fich interessant, anzi, ün experimaint tuottafat special per mai», disch'la, «perche ch'eu stoss eir avair il curaschi da star davo quai ch'eu fetsch, davo mia lavur chi nun es insomma na üna lavur dal mincha di». Ella ria sieu rier e's metta landervi da taglier la prosma strivla da text culla frasa: «... las muntognas m'attiran adüna vers l'ot ...»

L'installaziun «tun e resun» i'l Kunstraum Riss a Samedan düra fin als 5 avuost ed es averta marcurdi fin venderdi da las 10.00 fin las 12.00 e da las 16.00 fin las 18.00 opür tenor cunvegna: www.riss.ws

Gian Ramming nouv i'l cussagl da la FMR

Cuoira Il cussagl da fundaziun da la Fundaziun Medias Rumantschas (FMR) ha elet in si'ultima sezzüda a Gion Capeder da Casti e Gams sco eir a Gian Ramming da Schlarigna e Maiavilla sco nouvs commembers dal gremi. Aurelio Casanova banduna il cussagl da fundaziun davo trais ons in uffizi. Quai scriva la FMR in üna communicaziun.

Gian Ramming ha 64 ons e s'ha ingaschà daspö ils onns '90 i'l schurnalissem grischun, tanter oter tar las gasettas Bündner Tagblatt e Südostschweiz ed a partir dal 2003 tar RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha. Là es Ramming statschefredactur dal 2009 fin dal 2017. L'on 2019 es el i antecipadamaing in pensiun. Gion Capeder, 43 ons vegl, es mainagestiun da la Landi Werdenberg SA. Plüs ons s'ha el ingaschà tar instituziuns rumantschas, sco per exaimpel illas suprastanzas da la Lia Rumantscha e l'Uniun Rumantscha da Surmeir sco eir i'l Cussagl dal public da la SRG.R.

Il cussagl da fundaziun da la FMR vain uschè cumplettà cun ün'ulteriura persuna e's cumpuona nouv da ses invezza da tschinch commembras e commembers sco fin qua. In occassiun da la sezzüda sun gnüts reelets ils ulteriurs commembers per üna prosma perioda d'uffizi da trais ons. Quai sun Corina Casanova sco presidenta, Rico Valär sco vicepresident, Barbara Janom Steiner e Carl Hassler.

Il cussagl da fundaziun es il gremi superiur da la FMR. Quista fundaziun ha daspö l'on 2020 l'incumbensa da promouver las medias rumantschas e surtuot da realisar cuntegns medials scrits in collavuraziun cun differents partenaris e mediums, sco per exaimpel la Posta Ladina, la Pagina da Surmeir, RTR e La Quotidiana. (pd)

Ils cuntgnüts da la «Posta Ladina» suot:
www.engadinerpost.ch

Urezza Famos eletta sco presidenta da la CER

Cuoira La Chasa Editura Rumantscha (CER) ha salvà d'incuort sia radunanza generala e preschantà in quell'occassiun tant il rapport e quint annual sco eir las nouvas commembras, Urezza Famos e Manuela Balett. Ellas rimplazzan als commembers partents Johannes Flury e Silvana Derungs e sun gnüdas elettas da las instituziuns portadras Lia Rumantscha e l'Uniun per la Litteratura Rumantscha. L'impressaria ed editura Urezza Famos es gnüda tschernüda sco nouva presidenta da la CER e successura da Johannes Flury. L'Engiadinaisa ha dit davo l'elecziun: «Pudair m'ingaschar per cultura e litteratura rumantscha m'interessa fich e'm sta eir fich a cour.»

L'on 2021 ha la CER edi tschinch publicaziuns nouvas, üna restampa e plüs e-books. Allegraivel saja eir l'intermediaziun da duos ediziuns in licenza, voul dir, ovras rumantschas da la CER chi sun gnüdas publichadas in tudais-ch e franzes. Cha quai saja ün'importanta extensiun da la litteratura e lingua rumantscha, scriva la CER in üna comunicaziun.

Tenor la CER es statta allegraivla cun s-chars 2800 cudeschs eir la vendita l'on passà. 27 da quels cudeschs sun stats publichats in fuorma digitala, dimena sco e-books. Per avuost avertischa la CER la cumparsa d'ün crimi da la autura engiadinaisa giuvna Valentina Parolini in puter. (pd)

Ulteriuras infuormaziuns: www.chasaeditura.ch

Traducziun automatica per rumantsch

Cuoira Nouv esa pussibel, da far traducziuns automaticas da ed in rumantsch, grazcha a la collavuraziun da las intrapraisas svizras Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR) e TextShuttle.

Sün incumbenza ed in collavuraziun cun la chasa da medias rumantscha RTR ha TextShuttle sviluppà ün sistem da traducziun automatica per la quarta lingua naziunala. RTR ed il spin-off da l'Università da Turitg tira a nüz las tecnologias las plü modernas e las resursas linguisticas disponiblas per sviluppar la soluziun da traducziun e güdan uschè activamaing a mantgnair il rumantsch, scriva RTR in üna comunicaziun.

Sco lingua da partenza recugnouscha il sistem tuot ils idioms ed eir rumantsch grischun. Scha'l rumantsch es la lingua d'arriv, tradüa il sistem ils texts in rumantsch grischun. Pussibel es al mumaint la traducziun da texts in tudais-ch, frances, talian, inglais e viceversa. Pussibel saja eir, cha'l sistem possa resguardar in avegnir eir ils singuls idioms, uschè RTR.

La traducziun automatica po gnir ütilisada per singuls pleds, inters texts opür documaints da Word chi's basan sül web. Fin ils 31 gün es la translaziun automatica disponibla libramaing per far tests suot: https://try.rumants.ch/. (pd)

«A me motivescha que scha chat qualchosa divertent»

Sanda passeda illa Chesa Planta Samedan, sanda chi vain illa Chasa Jaura a Valchava: i'l decuors d'ün'eivna vegnan aviertas exposiziuns chi muossan traunter oter ouvras da Pia Valär. Invers la FMR ho l'illustratura zuozingra quinto davart sia lavur, digitalisaziun ed ouvras expostas.

Traunter oter integrescha l'illustratura eir sias figüras in fotografias, scu sün quist purtret. fotografia: Pia Valär

«Eau quintaiva e tadlaiva già adüna gugent istorgias e causa ch'eau nu sun uschè quella dals pleds, am exprimi oramai cun rispli», disch Pia Valär. Sia professiun d'illustratura es üna lavur traunter ils giavüschs dals cliaints e sia egna liberted scu illustratura.

«L'illustraziun es pütost üna lavur da servezzan cu üna lavur d'artista.» Ma quista cumponenta la plescha eir vi da sia lavur: Ch'ella gioda da clapper cuntegns e da'ls der vita cun sieus egens purtrets, tradescha l'illustratura zuozingra. «Eau chat que eir fich motivant da nu stuvair adüna tschercher svess il tema, dimpersè da survgnir diversas tematicas ed inputs.» Ma egens progets – sainza incumbenza – possan eir tuottafat ir in üna direcziun artistica, uschè Pia Valär. Quistas egnas ouvras sun tenor ella fich importantas per crescher scu illustratura e per imprender robas nouvas. Da quellas as po eir ir a vzair illa Chasa Jaura a Valchava.

Lavur independenta

Üna sfida da quista cumbinaziun traunter servezzan ed art es, cha'ls cliaints as masdan minchataunt aint i'ls progets. «Ma lo es adüna da chatter üna via d'immez per cha tuot ils partieus sajan cuntaints.» Ma cu survain Pia Valär insomma lavur scu illustratura independenta? «Que chi funcziuna il meglder es adüna, scha qualchün chi tschercha ün'illustraziun vezza mias lavuors e chatta: Uschè qualchosa vögli eir per mieu proget.» Ma traunteraint do que eir periodas da difficulteds – lo as drizz'la alura a contacts ch'ella ho già. «Minchün stu guarder ün pô per se svess, oter cu scha's lavura fix per ün'agentura. Ma que es per me main interessant.»

Traunter l'analog e'l digitel

Pia Valär ho zieva il seminari da magisters e zieva avair do scoula quatter ans stüdgio illustraziun in Scozia. Scu eir otras arts es eir l'illustraziun gnida missa sül cho da tecnologias digitelas: hozindi vain lavuro bger cul computer u cul tablet. Pia Valär ho auncha gieu üna scolaziun analoga ed ella s'ho lönch missa cunter il fer adöver da mezs digitels i'l process creativ. «Eau tils drouv intaunt eir e quels haun eir lur avantags. A me plescha il medium per der culur a mieus purtrets ed ün sbagl es eir corret dalum. Ma il pü gugent lavuri aunch'adüna cun rispli.» Uschè fo'la las skizzas pelpü cun rispli e do alura culur in möd digitel sül computer. «Il pcho vi da lavuors digitelas es cha nu's po tgnair in maun il purtret originel a la fin.»

L'inspiraziun e sieu egen stil ho l'illustratura chatto seguaintamaing: «A me motivescha que scha chat qualchosa divertent. Mia fermezza sun las figüras, inua ch'eau poss eir musser emoziuns il meglder.» Quistas emoziuns as vezza eir in ses ouvras expostas quista sted illa Chesa Planta a Samedan. Minchüna da quellas tematisescha üna parevla engiadinaisa e Pia Valär ho pruvo dad integrer uschè bgers aspets da las parevlas scu pussibel – dimena da quinter ün'istorgia cul rispli.

Valchava: Ouvras dals ultims duos ans

Ill'exposiziun «Illustraziuns sco fuorma d'art» vegnan mussedas ouvras da Jon Bischoff, Madlaina Janett, Lea Meyer e Paulin Nuotclà. La Chasa Jaura a Valchava dedichescha nempe quista sted ün exposiziun ad illustraturas ed illustratuors rumauntschs.

Da Pia Valär es exposta üna tscherna da lavuors realisedas i'ls ultims duos ans. «Üna da las lavuors chi'm sto ferm a cour es il ‹lung viadi›. Que es ün cudesch da purtrets cun chanzuns da Duri Bezzola. Eau d'he dimena pudieu illustrer sias bellischmas chanzuns.» Sper il «lung viadi» as po eir ir a guarder ün proget cha Pia Valär ho realiso per l'Universited San Galla – ella tematisescha il shutdown. Eir ün memory ch'ella ho illustro ed ün placat per Transhelvetica faun part da l'exposiziun.

Aposta per «Illustraziuns sco fuorma d'art» es Pia Valär d'incuort steda illa Val Müstair a's lascher inspirer e per fer skizzas. «Eau d'he fat differenta roba: fotografias e disegno aint robas, disegns da rispli – eau am d'he simplamaing lascheda inspirer e disegno tuot que chi giaiva.» Que cha Pia Valär ho chatto divertent ed inspirant düraunt sieu temp illa Val Müstair, as po eir ir a vaira in l'exposiziun illa Chesa Jaura.

Martin Camichel/FMR

La vernissascha da l'exposiziun «Illustraziun sco fuorma d'art » ho lö hoz sanda, ils 25 gün, a las 17.00. L'exposiziun as po vzair tuotta sted fin als 16 october.

L'illustratura zuozingra

Pia Valär es naschida dal 1983 ed es creschida sü a Zuoz. Lo ho'la eir fat la matura al Lyceum Alpinum e zieva ho'la fat il seminari superiur a Cuira. In seguit ho Pia Valär lavuro quatter ans scu magistra primara. E zieva avair do scoula – eir a l'ester – ho la Zuozingra alura fat il cuors preparativ per la Scoula d'art a Lucerna, a l'uschè numneda Farbmühle. Stüdgio nun ho'la però in Svizra. In Scozia ho Pia Valär alura düraunt trais ans fat il stüdi d'illustratura. Daspö lo lavur'la scu illustratura independenta. Ella abita e lavura a Turich. Quista sted sun sias ouvras expostas illa Chesa Planta a Samedan ed illa Chasa Jaura a Valchava. (fmr/cam)

Uffizialmaing la val la plü digitala da la Svizra 2021

Engiadina In marcurdi davomezdi ha gnü lö a Zernez la surdada dal premi «Das Digi-Tal der Schweiz des Jahres 2021». I'l rom d'üna concurrenza vaiva la «Schweizer Illustrierte/L'illustré» tscherchà la val la plü digitala da la Svizra – ed in quist'occasiun persunas e dittas chi han realisà progets digitals. La concurrenza es statta sustgnüda implü da Swisscom, Generali, la «Gebert Rüf Stiftung» e da «digitalswitzerland – Schweizer Digitaltag».

Trenta annunzchas ha gnü la concurrenza, ses da quellas sun gnidas favorisadas d'üna giuria ed a la fin vaivan las lecturas ed ils lectuors da la «Schweizer Illustrierte/L'illustré» da tscherner il vendschader. Guadagnà il premi ha l'organisaziun «miaEngiadina». Jon Erni e la squadra da «miaEngiadina» han realisà daspö il 2016 divers progets digitals in tuot l'Engiadina: uschè la rait da fibra da vaider da San Murezzan fin a Samignun, tschinch coworking-spaces opür eir l'Engadin-App. Implü han els invià il center d'innovaziun e collavuraziun InnHub a La Punt Chamues-ch.

Pels pleds festivs han pisserà in marcurdi il schefautur da la Schweizer Illustrierte e commember da la guria, Werner De Schepper, l'affarist zürigais Christian Wenger culla laudatio pel vendschader ed eir Stefan Nünlist, commember da la direcziun da la Swisscom. El ha comunichà, cha eir la Swisscom saja uossa, davo ün rapport da partenza plütost raschus culla concurrenza, commember da la comunità da miaEngiadina ed ha dit: «Nus da la Swisscom savain güdichar la lavur in connex culla digitalisaziun – ed eau n'ha da dir, cha miaEngiadina ha propcha merità il premi». In seis pled d'ingrazchamaint ha il «spiritus rector» da miaEngiadina, Jon Erni, zità las strofas da la chanzun «Engiadina» da Paulin Nuotclà. E per ingrazchar a si'aigna squadra ha'l, invezza da partir püschels da fluors, tut per mans sia clarinetta ed intunà propcha quella chanzun, chantond: «Il prüm chi'd es gnü sarà stat ün chatschader…»

L'arrandschamaint es stat accumpagnà da la radunanza generela da miaEngiadina, da giodimaint per uffaunts, organisà da la Scoula da skis da Zuoz, d'ün'ustaria e da contribuziuns musicalas indigenas cun «Mi'amia», la Chapella Erni ed amihs e las duos bands «Oak Streat» e «Rebels». (fmr/cam)

der Gesang	il chaunt / chant
die Arie	l'aria
der Chor	il cor
der Chorgesang	il chaunt / chant coral
der, die Dirigent, -in	il dirigent, la dirigenta
dirigieren	diriger
das Duett	il duet
das Duo	il duo
der Frauenchor	il cor da duonnas
das freie Singen	il chaunt / chant liber
die gefeierte Sängerin	la diva
der gemischte Chor	il cor masdo / masdà
das Gesangsbuch	il cudesch da chaunt / chant
die Gesangskultur	la cultura da chaunt / chant
der Gesangsunterricht	l'instrucziun da chaunt / chant
der Gesangsverein	la societed da chaunt / società da chant

Imprender meglder rumantsch

Werner De Schepper da la SI ha surdat il prüm premi «Digi-Tal»(sura a dretta). Il cheu da miaEngiadina, Jon Erni, s'allegra insembel cun sia squadra dal premi ed intuna la chanzun «Engiadina» da Paulin Nuotclà. fotografias: Jon Duschletta

Da schnestra: Roselinde Gunsch, la presidenta cumünala da Tuer, il Center da sandà Val Müstair a Sta. Maria ed ils rapreschantants dal proget sur cunfin. fotografias: David Truttmann

Redublà il radius da pussibels paziaints

Fingià daspö divers ons prouva il Center da sandà Val Müstair d'offrir seis servezzans medicinals eir sur cunfin. Daspö quista prümavaira po el spordscher a las abitantas ed als abitants da Tuer il trattamaint d'urgenza. Ils detagls da quista collavuraziun sur cunfin sun gnüts preschantats in gövgia a Sta. Maria.

«Chi chi va plan va san.» Il proverbi tuorna quista jada i'l vair sen dal pled, in ün sectur «san». Daspö üna vainchina d'ons s'haja nempe provà da tuottas duos varts dal cunfin Italia-Svizra da chattar üna collavuraziun i'l sectur da sandà in Val Müstair. Sainza success. Ils muglins administrativs-politics tanter Cuoira e Roma nu molaivan adüna i'l listess ritem.

Ma quista prümavaira esa it svelt. Daspö duos mais pon abitantas ed abitants da «Taufers im Münstertal», be güsta trais kilometers davent da Sta. Maria, far adöver in cas urgiaints dals servezzans dal pitschen ospidal in Val Müstair. Üna soluziun chi cuntainta tuottas varts, sco chi s'ha pudü dudir in gövgia davomezdi ad üna conferenza da medias i'l Center da sandà Val Müstair.

«Nus eschan surleivgiats»

La persuna la plü cuntainta in gövgia saira es statta sainza dubi Roselinde Gunsch, la presidenta cumünala da Tuer (I). «Nus eschan propi fich surleivgiats chi funcziuna uossa», ha ella dit invers la FMR. Abitantas ed abitants da seis cumün pon simplamaing ir svelt sur cunfin, muossar a Sta. Maria la carta da sandà e d'identità e's laschar controllar e trattar in cas urgiaints o schi bsögnan ün prüm sclerimaint. Il trattamaint metta il Center da sandà lura a quint al Südtiroler Sanitätsbetrieb – quai chi'd es ün sistem statal impè da las chaschas d'amalats privatas in Svizra. Scha'l malesser, la malatia o l'accidaint douvra però ün trattamaint plü extais, lura vain il cas dat inavant ad ün meidi o ad ün ospidal i'l Tirol dal süd, per exaimpel a quel da Schlanders chi's rechatta var 35 kilometers davent da Sta. Maria.

I'l Tirol dal süd regna pel mumaint ün manco da meidis. Rosalinde Gunsch declera: «In tuot il Vnuost daja var desch plazzas da meidis i'ls cumüns, quai chi'd es in fuond fingià pac. Ma da quellas plazzas da meidis sun occupadas be set o ot. Il meidi chi'd es respunsabel per nos cumün es be ün di l'eivna a Tuer. E güsta per glieud plü veglia o per uffants pitschens es quai üna roba da l'impussibel. La soluziun cul Center da sandà Val Müstair es ideala e simpla.» Quel po nempe spordscher minchadi ün servezzan da 24 uras.

Preschantà la sporta a la populaziun

Eir pervi dal grond manco i'l provedimaint medicinal da basa illa regiun s'haja uossa chattà i'l Tirol dal süd vaira svelt la storta pella collavuraziun sur cunfin. La fin d'avrigl es gnü segnà ün contrat da collavuraziun, in mai es fingià it in vigur il servezzan e principi da gün ha il «Center da sandà Val Müstair» preschantà eir publicamaing sia sporta a la «Bürgerversammlung» dal cumün da Tuer.

La directura dal Center da sandà, Judith Fasser, conferma cha plan planet haja l'offerta fat la runda pro la populaziun da Tuer: «In mai vaina gnü be üna dunzaina da cas dal cumün vaschin. Ma davo la radunanza cumünala a Tuer vaina gnü minchadi duos fin trais cas.» Il center fa quint cun var 300 paziaintas e paziaints o alchet daplü sur tuot on, sco cha'l president da la cumischiun dal Center da sandà, Chasper Stuppan, ha dit invers la FMR. Il cumün da Tuer ha raduond 1000 abitantas ed abitants, uschè cha'l radius da pussibels paziaints as redubla plü o main pel pitschen ospidal a Sta. Maria. La Val Müstair ha nempe var 1400 abitantas ed abitants.

Per l'ospidal a Sta. Maria restarà la plülavur in ün rom modest – ma la plüvalur es fich bainvisa. Judith Fasser: «Id es ün grond inrichimaint pel center ed impustüt esa ün prüm pass chi pussibiltescha forsa oters in avegnir. Eir schi'd es da dir chi'd es duos sistems da sanità fich differents, quel svizzer e quel talian. Fingià be las tarifas dals singuls trattamaints divergeschan enorm.»

Il prüm pitschen pass da collavuraziun sur cunfin, tanter Center da sandà Val Müstair ed il cumün vaschin es fat. Prossems pudessan seguir davo quist proget da pilot chi düra fin dal 2024. Ün votum bod filosofic ha fat a la conferenza il schefmeidi dal Center da sandà, Theodor von Fellenberg: «Nus passantain güst ün curius temp, ingio cha'ls cunfins as serran ed ingio chi dà conflicts da cunfin. Nus nu pudain far oter co dir in nossa situaziun: Nus eschan qua per tuots, eir per paziaintas e paziaints da Tuer.» David Truttmann/FMR

E che disch il Chantun?

Che disch il portader dals ospidals publics in Grischun, il Chantun, da la collavuraziun i'l sectur da sandà tanter la Val Müstair e Tuer? Il Departamaint da güstia, sgürezza e sandà nun ha pudü esser preschaint a la conferenza a Sta. Maria, scriva però sün dumonda da la FMR, ch'el haja tut cugnuschentscha da la collavuraziun sur cunfin. Quella stetta in quist rom però illa cumpetenza dal center cun las autoritats dal Tirol dal süd. Cha otras collavuraziuns pussiblas – per exaimpel cha abitantas ed abitants da la Val Müstair pudessan gnir trattats in ospitals dal Vnuost – stuvessan lura gnir regladas sur il Chantun, las sgüranzas d'amalats e l'Uffizi federal da sandà publica.Cha eir otras regiuns sco la Valposchiavo o la Bregaglia pudessan avair interess da collavurar sur cunfin in quista fuorma, nun es cuntschaint al Chantun, sco ch'el ha scrit a la FMR. (fmr/dat)

Cumün appellescha a'l respargn d'aua da baiver

Paca naiv e paca plövgia illa vallada dal süd: il Cumün da Val Müstair appellescha a la populaziun da la fracziun da Müstair da spargnar aua da baiver.

Illa fracziun da Müstair vain s-charsa l'aua da baiver. fotografia: Jon Duschletta

Daspö l'utuon passà haja plovü bler massa pac illa Val Müstair e l'inviern cun paca naiv nun ha neir na pudü implir ils reservoirs d'aua. Neir las muntognas nu sun plü cuvernadas cun naiv ed uschè es eir ün ulteriur reservoir d'aua fingià alguantà. «Daspö il settember 2021 nu vaina mai plü gnü las quantitats d'aua our da las funtanas sco quai cha nus d'eiran adüsats», ha Marcus Cola, cheu da bügl i'l Cumün da Val Müstair, dit invers RTR.

Ün problem be a Müstair

In media douvran ils da Müstair 350 liter aua al minut, uossa vala però da spargnar aua: Causa la mancanza da plövgia e la situaziun geografica – Müstair es situà da la vart sulagliva da la val, han ils reservoirs bler damain aua co üsità. Ün fögl volant ha infuormà in lündeschdi passà a la populaziun davart la situaziun acuta. «Nus dumandain a la populaziun, da desister da lavar autos e plazzas u eir da dar aua a prada ed üerts. Eir glieud chi ha forsa ün bognin – u alch simil – dess per plaschair spargnar aua. Nus dumandain ün consüm ponderà», uschè l'administraziun cumünala invers la FMR. Implü ha il Cumün da Val Müstair dat sclerimaint, cha la situaziun saja be a Müstair uschè acuta, illas otras fracziuns as haja aua avuonda.

Agricultura ha otra funtana

Cha la mancanza d'aua pudess esser üna consequenza dal sauar la prada, nu saja il cas. «La sauaziun da tuot la pradaria vain fatta independentamaing da l'aua da baiver. Quella vain our da flüms o otras auas», uschè il chanzlist Not Manatschal.

Amo as tratta d'ün appel a la populaziun da spargnar aua da baiver. Scha la mancanza vess da gnir plü acuta, pudess il cumün eir scumandar l'ütilisaziun d'aua da baiver per tschertas lavuors, ha averti il cheu da bügl invers RTR. Üna situaziun sumgliainta haja dat in Val Müstair fingià avant plüs ons üna jada. RTR/Martin Camichel/FMR

Arno Galmarini maina il center da fitness Origym aint il Bogn Engiadina a Scuol. fotografia: Somedia/Fadrina Hofmann

Origym survain premi d'innovaziun

Engiadina Bassa Il studio da fitness Origym a Scuol survain il premi d'innovaziun 2021 da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair (EBVM). La Regiun EBVM ha premià in gövgia saira cun Origym üna sporta, da la quala fan adöver sportistas e sportists da hobi indigens fin pro atletas ed atlets professiunals da lontan.

Origym es gnü fundà da l'on 2020 dal performance coach Arno Galmarini. Davo avair manà daspö il 2011 il studio da fitness Elite Trainig a Turich, es el darcheu tuornà illa patria per drivir l'Origym. La sporta vasta per las differentas gruppas in mera, l'experienza e la rait da contacts dal gestiunari vegnan nomnadas sco recettas pel success. Origym cumbina il trenamaint classic da fitness cun yoga e gimnastica ed els s'inclegian eir sco piuniers in lur chomp.

Adonta cha'l studio da fitness ha gnü da serrar sias portas temporarmaing causa la pandemia, s'ha Origym pudü profilar sco center da trenamaint per da tuottas sorts sportistas e sportists in Engiadina Bassa. Il premi es dotà cun 3000 francs ed es gnü surdat als 23 da gün i'l Origym a Scuol. (cdm/fmr)

presented by
stile alpino
ENGADINULTRATRAIL
15.-17. JULI 2022
DISCOVER YOUR POWER.
www.EngadinUltraTrail.ch
EUT 102
102 km
5677 m
5698 m
QUALIFIER 100K
iTRA 5
+ Samedan
Patronat
Samedan
EUT 53
53 km
2639 m
2603 m
QUALIFIER 50K
iTRA 3
Zuoz
Samedan
Patronat
Zuoz
Madulain
ET 23
23 km
1064 m
1051 m
QUALIFIER 20K
iTRA 1
La Punt Chamues-ch
Samedan
Patronat
La Punt Chamues-ch
ET 16
16 km
789 m
789 m
HIKE&RUN
+ Samedan
Patronat
Bever
Engadin
Presenting Sponsor
stile alpino
Hauptsponsoren
COROS
EVENT SPONSOR.CH
Sponsoren
KARPOS
SCARPA
REPOWER
Unsere Energie für Sie.
Engadin
St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS
Medienpartner
Engadiner Post
POSTA LADINA

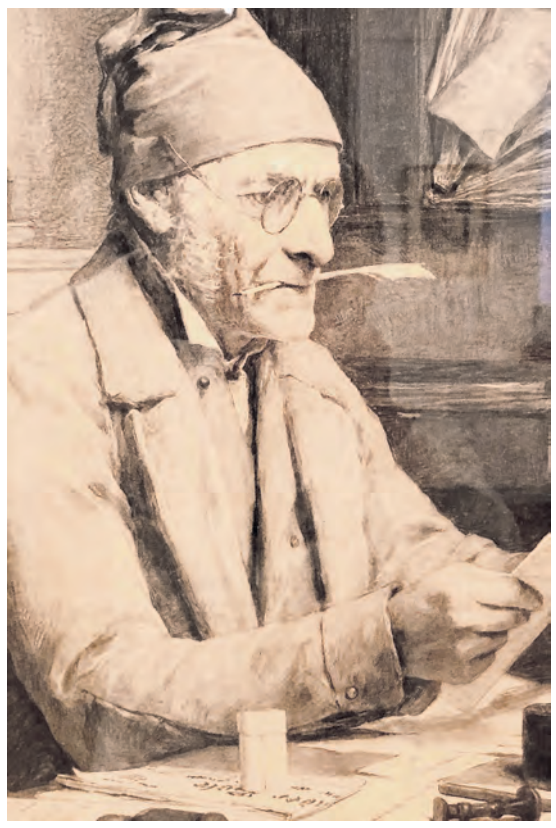
SILVAPLANA
ENGADIN - CORVATSCH
mehr Infos
KONZERT
«ORPHEUS»
DI 28. JUNI 2022 | 19.00 – 22.00 UHR
UKRAINISCHE LIEDER AUF DEM
DORFPLATZ | EINTRITT FREI | KOLLEKTE
www.silvaplana.ch

Lokal informiert
Sie lesen die News gerne in Printform und Digital? Dann haben wir das passende Abo für Sie: Print+
QR-Code scannen oder via
www.engadinerpost.ch/abo
Engadiner Post
POSTA LADINA
engadin online
Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Plattform der Engadiner.

Sonderschau mit Schweizer Kunst im Museo Casa Console

Vor zwanzig Jahren wurde im Borgo di Poschiavo das Museo Casa Console eröffnet. Aus diesem Anlass zeigt das Haus eine temporäre Ausstellung mit Meisterwerken aus der prestigeträchtigen «Sammlung Christoph Blocher».

MARIE-CLAIRE JUR



Zwei Werke aus der aktuellen Sonderschau des Museo Casa Console: «Der Gemeindeschreiber», 1874 von Albert Anker geschaffen, sowie «Piz Corvatsch mit Silsersee», ein Frühwerk von Alberto Giacometti. Fotos: Marie-Claire Jur

Wer eine Affinität zur Schweizer Kunst aus der Zeit zwischen Ende des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts hat, sollte im Rahmen eines Ferienaufenthalts oder eines Ausflugs im Puschlav nicht vergessen, auch dem Museo Casa Console einen Besuch abzustatten. Dort ist derzeit eine von Gian Casper Bott kuratierte und von Guido Lardi koordinierte Sonderschau mit 23 Leihgaben aus der Sammlung Christoph Blocher zu sehen, darunter alleine vierzehn Werke von Albert Anker (1831 bis 1910). Zusammen mit drei Werken von Giovanni Segantini (1858 bis bis 1899) bilden diese den Kern der Ausstellung, um den herum sich je ein Ölbild von Ferdninand Hodler (1853 bis 1918), Giovanni Giacometti (1868 bis 1933), Alberto Giacometti (1901 bis 1966), Ernst S. Geiger (1876 bis 1965), Edouard Castres (1838 bis 1902) und Robert Zünd (1827 bis 1909) gruppieren. Die ausgestellten Werke wurde alle zwischen 1874 und 1925 geschaffen und rücken die Schweizer Malerei jener Zeit auf repräsentative Weise ins Zentrum. Die Schau zeigt hauptsächlich Ölbilder und Bleistiftzeichnungen, aber auch Aquarell- und Pastellarbeiten sowie mit Tusche, Kohle und Kreide geschaffene Exponate. Landschaften, Porträts und Stillleben, aber auch historische Szenerien werden gezeigt.

Betritt man die Ausstellung, sieht man sich im zurückhaltend ausgeleuchteten Raum mit Kohle gezeichneten Werken konfrontiert, während einige Treppenstufen weiter im zweiten Raum die Ölbilder im Schein der Schweinwerfer ihre ganze farbige Strahlkraft entfalten können. Der Blick fällt dort als Erstes auf die Winterszene mit Gauklern und Gendarmen, die Edouard de Castres 1877 malte, unweit davon fällt der Blick auf eine bekanntes Ölbild von Albert Anker, auf «Zeichnender Knabe» aus dem Jahre 1890, ein Genrebild des Typs Stillleben mit Figur, in welchem der Künstler einen jungen Besucher seines Ateliers in der Pose des Zeichnenden porträtiert. In diesem Werk wie auch in den Zeichnungen Albert Ankers im Nebenraum ist die unheimlich präzise, fast schon fotografisch genaue Darstellungsweise Ankers zu bewundern. Subtil hat er in «Grossvater mit schlafender Enkelin» oder «Strickendes Mädchen am offenen Fenster» intime Momente des Familienalltags eingefangen.

Ein grosser Zeichner war auch Giovanni Segantini, wie der 1878 geschaffene «Eroe morto» zeigt, eine von Andrea Mantegna inspirierte Darstellung des toten Christus - nur dass der liegende Leichnam den Kopf von Giovanni Segantini selbst trägt – eine frühe Vorwegnahme des eigenen tragischen Todes? Jede weitere Zeichnung, jedes weitere Ölbild, das in der Sonderschau zu sehen ist, nimmt die Besucher und Besucherinnen auf eine Entdeckungsreise mit.

Lupenblick möglich

Selbstredend sind die privaten Leihgaben für die Ausstellung mit einem Schutzglas versehen und vor Diebstahl gesichert worden. Trotzdem kann man sich ihnen nähern, ohne gleich einen Alarm auszulösen. Damit bietet sich die einmalige Gelegenheit, diese Originale auch von ganz nah zu betrachten und verschiedenste Details auszumachen, wie beispielsweise die Maltechnik in Alberto Giacomettis Frühwerk «Piz Corvatsch mit Silsersee». Auch Ferdinand Hodlers Ölgemälde vom Silvaplanersee aus dem Jahre 1907, dessen statischer Aufbau und die Farbnuancen im Uferbereich, können genau eingesehen werden. In Albert Ankers vielleicht berühmtester Zeichnung, «Der Gemeindeschreiber», können Museumsbesucher verschiedenste Akten auf dem Pult des konzentriert lesenden Aktuars erblicken. Hätte der Kunstschaffende nicht schon das heute geltende eidgenössische Datenschutzgesetz antizipiert, wären bestimmt geheimzuhaltende behördliche Informationen unbefugt weitergegeben worden ...

Die Ausstellung «Anker, Segantini, Giacometti. Facetten der Sammlung Christoph Blocher» ist noch bis 30. Oktober 2022 zu sehen.
Öffnungszeiten: Täglich, ausser montags, von 11.00 bis 16.00 Uhr. www.museocasaconsole.ch

«All'ovile» – Genese eines Meisterwerkes

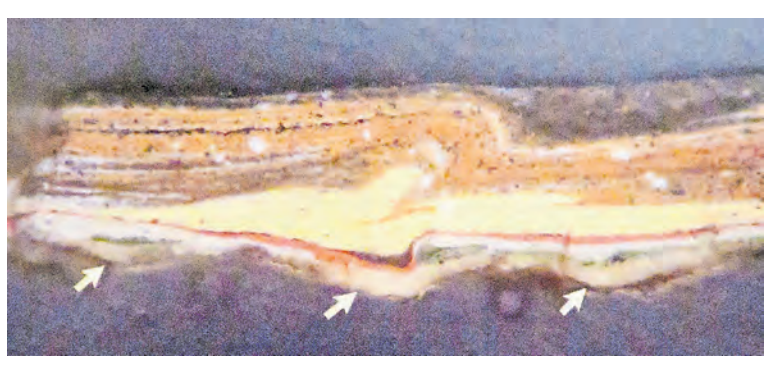
Vor einer Woche wurde mit «All'ovile», der Schafstall, die Sommersonderausstellung des Segantini-Museums in St. Moritz eröffnet. In der Ausstellung wird ersichtlich, wie Segantini seine berühmten Lichteffekte erreicht hat.

Corina Huber, die Präsidentin der Giovanni Segantini Stiftung, begrüsste freudig die circa 50 Personen, die sich zur Vernissage der Kabinett-Ausstellung von Segantinis Werk «All'ovile — Genese eines Meisterwerkes» eingefunden haben. Danach übernahm Mirella Carbone die künstlerische Leiterin des Museums, die die Ausstellung mit Annie-Paule Quinsac, der Expertin für die Kunst Segantinis, kuratiert hat.

Kabinett-Ausstellung

Kabinett-Ausstellung? Eine kleine Ausstellung, aber kein Kabinett. In einem Nebenraum hängt das Werk vis-a-vis von «Ritorno all'ovile» und einer Darstellung aus Fotografien mit italienischen und englischen Texten über die vielfältigen Untersuchungen daran.

Besucherfreundlich verteilte die Referentin fünf A4-Seiten mit Bildern der Werke und Untersuchungsergebnisse. Sie halfen dem vor allem kunstaffinen Publikum enorm beim Verständnis der naturwissenschaftlichen Untersuchungen. Bei diesen kam ein früheres Bild zutage, das Segantini mit dem heutigen All'ovile übermalt hat.



All'ovile von Giovanni Segantini. Querschnitt durch die 17 Materialschichten. Pfeile zeigen auf die proteinhaltige Grundierung. Fotos: Katharina von Salis

Maler des Lichts

All'ovile ist Teil eines dreiteiligen Zyklus, der sich mit der Wirkung des Lichtes von einer Laterne in einem dunkeln, geschlossenen Raum als Symbol der Wärme und Geborgenheit beschäftigt. In der Ausstellung wird ersichtlich, wie Segantini die berühmten Lichteffekte erreicht hat. Denn in diesem Werk erweitert er für die suggestive Wiedergabe des Lichts nebeneinander gesetzte Striche in reinen Farben, also die Technik des Divisionismus. Noch dazu arbeitet er pulverförmiges Gold und Goldpartikel ein. Um Genaueres darüber herauszufinden, wurden in Mailand diverse nichtinvasive sowie zwei invasive Untersuchungen durchgeführt.

Zwei Bilder übereinander

Die ganze Oberfläche des Werkes wurde mit hochauflösender Computerradiographie analysiert. Durch grafische Bearbeitung konnten die figurativen Elemente der unterliegenden, ersten Version des Bildes sichtbar gemacht werden. In dieser ist die weibliche Figur grösser und nach vorne neigend dargestellt, und bei ihren Füssen ist ein Gefäss sichtbar. Auf der Rückseite der Leinwand eine Zeichnung, die dem 1888 entstandenen Werk «Meine Modelle» ähnelt. Dabei handelt es sich aber nicht um eine Skizze, wie sie oft gemacht werden, bevor ein grösseres Werk entstehen soll, sondern sie entstand erst nach dessen Fertigstellung.

Zwei Mikroproben

Die erste Farbmikroprobe für die chemisch-stratigraphische Untersuchung stammt von einem Areal hinten im Schafstall und beinhaltete auch metallische Blättchen. Die Lichtmikroskopbilder der Vorder- und der Rückseite dieser Probe zeigen die 17 Schichten, die unterscheidbar sind: von den Oberflächenfirnissen bis hinunter zur weissen Grundierung auf der Leinwand. Die zweite Probe stammt von einer Leinwandstelle auf der Seite des Rahmens. Der Test mit Fuchsin — ein Reagenz, das nur diejenigen Stellen rötlich-violett färbt, die eine Mischung eines proteinbasierten, organischen Bindemittels das Kalziumkarbonat enthalten — macht solche Stellen sichtbar. Die Pfeile auf diesem Schnitt zeigen auf diese sehr dünne Grundierungsschicht.

Segantinis Impasto-Maltechnik

Ein Detail im Kleid der Figur im Streiflicht illustriert Segantinis Maltechnik: Er deponierte das Malmaterial mit kräftigen Pinselstrichen auf früheren Lagen, die noch frisch waren so, dass sie Kratzer und Kerben und damit eine unebene Oberfläche produzierten. Mehrerer Farben vermischten sich so direkt auf der Leinwand. Ein Detail im Holzzaun in sichtbarem Licht zeigt zudem, dass die Schattenstellen mit subtilen Linien eines tiefen Blaus angereichert sind, um damit ein Gefühl von hellem Glanz zu kreieren. Das Profil der Frau ist umgeben von einem leuchtenden Halo, das durch Goldpulver hervorgerufen wird.

Interessierte Fragerunde

Nach dem Referat gab es Gelegenheit, Fragen zu stellen. Erkundigt wurde sich darüber, ob Segantini das Bild in einem dunkeln Stall gemalt habe und die weibliche Gestalt — wohl Baba, das Kindermädchen der Familie — dazu im Stall habe Modell sitzen müssen? Nein, das Bild sei, wie alle grossen Bilder, draussen gemalt worden. Ob Segantini dabei nicht, wie von Landschaftsbildern bekannt, dazu auch Fotografien verwendet habe? Nein, das wäre jedenfalls nicht nachweisbar.

Katharina von Salis

Chind iffaunts

Sponsored by famigros

HEUTE ZUM THEMA

OVA

DIVERTIMAINT

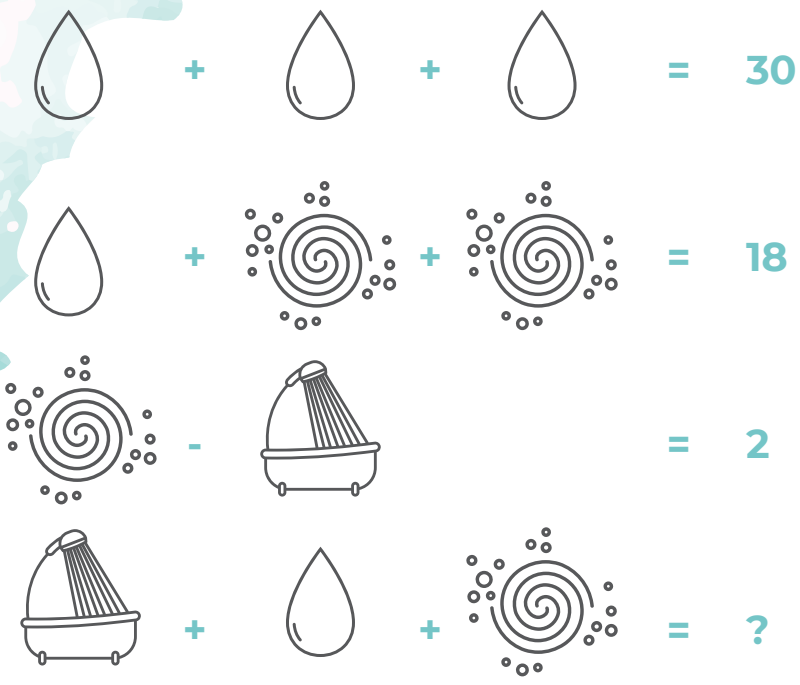
Lea kocht einen Tee.
Es bleibt heisses Wasser übrig.
Da fragt sie ihren Bruder Max:
«Was soll ich mit dem heissen Wasser machen?»
Darauf Max:
«Gefriere es ein, heisses Wasser kann man immer brauchen.»

Schick uns deinen eigenen Witz mit Namen, Wohnort und Alter an **kinder@engadin.online**
Alle Witze findest du auf **viva.engadin.online/kinder**

INGIUVINERA

JEDES SYMBOL STEHT FÜR EINE ZAHL. WIEVIEL ERGIBT DAS RESULTAT?

Die Lösung findest du auf «viva.engadin.online/kinder»

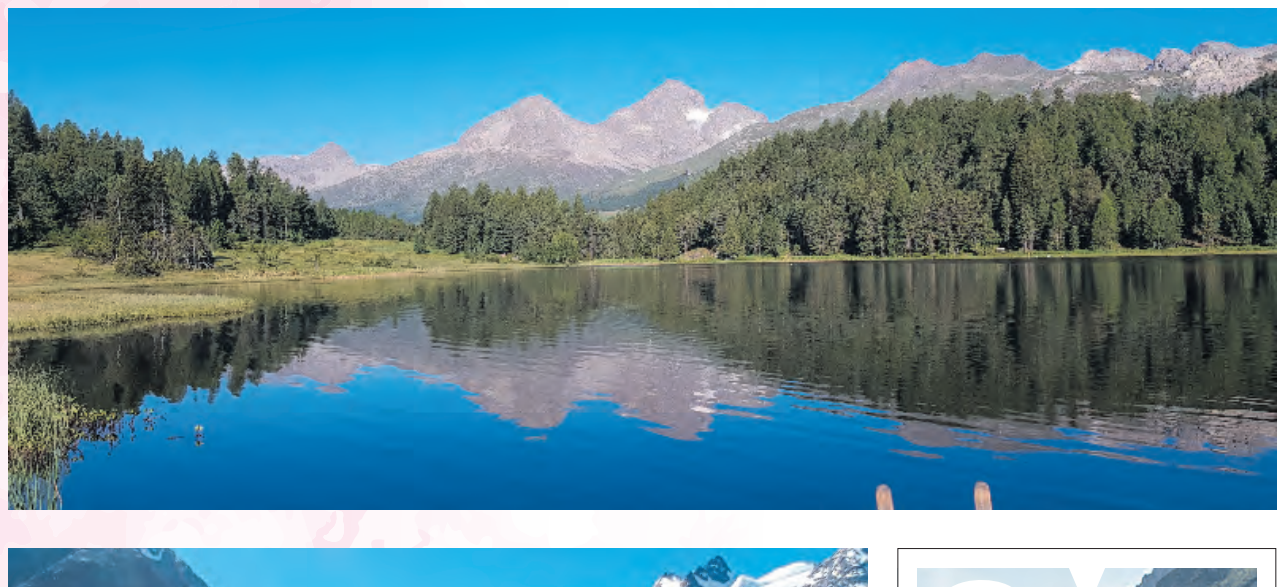


CREATIVITED

Möchtest du die Unterwasserwelt eines Sees erforschen? Dann ist eine Wasserlupe genau das richtige für dich! Wie du diese selbst herstellen kannst, zeigen wir dir hier:

SAVAIR

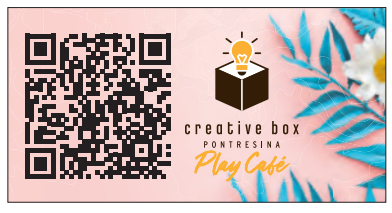
WIESO IST DER SEE BLAU, OBWOHL DAS WASSER DURCHSICHTIG IST?



Wasser gibt es als Regen, in Bächen und Flüssen, in Seen und Meeren, und bei uns auch aus jedem Wasserhahn. Reines Wasser ist durchsichtig und hat keine Farbe. Warum aber ist der Stazersee blau und der Gletschersee im Rosegtal türkis?

Wenn Sonnenstrahlen auf Wasser fallen, dann werden sie fast nicht gebremst: Wasser ist sehr lichtdurchlässig und lässt die meisten Sonnenstrahlen durch. Das Licht der Sonne scheint weiss, ist in Wirklichkeit aber eine Mischung der Regenbogenfarben. Auf dem Weg durch das Wasser treffen die Lichtstrahlen auf viele Wasserteilchen. Diese verschlucken (absorbieren) die meisten Farben des Sonnenlichts. Blau «mögen» sie gar nicht und schicken es wieder weg (reflektieren). Je länger der Weg des Lichts durch das Wasser ist, desto mehr Farben werden von den Wasserteilchen verschluckt und desto mehr Blau bleibt übrig. Deshalb ist tiefes Wasser besonders blau und in Ufernähe scheint es oft weniger blau.

In Gletscherseen schweben zudem unzählige winzige Gesteinsstückchen. Wenn die Sonne scheint, reflektieren diese Partikel vor allem das blaugrüne Licht und der See erstrahlt türkis.



Leserforum

Wohnungsnot im Oberengadin – jetzt muss gehandelt werden

Die Berichterstattungen über den Verkauf der Chesa Faratscha in Celerina haben wir bestürzt zur Kenntnis genommen. Was im Stillen schon lange passiert, hat dieser Bericht nun mit aller Deutlichkeit aufgezeigt: Der Zweitwohnungsanteil nimmt im Oberengadin weiter zu statt ab, weil der altrechtliche Baubestand ungeschützt ist. Im vorliegenden Fall hat bereits die Pensionskasse der Post ihren öffentlichen Auftrag verfehlt beziehungsweise ist ihrer öffentlich-sozialen Pflicht nicht nachgekommen, indem sie die Häusergruppe Chesa Faratscha 2004 verkaufte, ohne vorher alle Wohnungen als Erstwohnungen eintragen zu lassen. Danach besorgte eine Immobilien-Anlagestiftung ihre Renditenoptimierung zu Lasten des Objekts und unterliess anscheinend eine fortlaufende Sanierung. Dass aber nun in einem Erstwohnungsquartier Luxuswohnungen «im absoluten High-End-Segment» gebaut werden und 22 einheimische Familien und Bewohner und Bewohnerinnen in Zeiten eines ausgetrockneten Wohnungsmarktes im Oberengadin wortwörtlich auf die Strasse gesetzt werden, ist wohl der Gipfel der Absurdität. Mitten im einheimischen Wohnquartier sollen Kinder zusehen müssen, wie aus ihrem Spielplatz eine Poolanlage für privilegierte Cüppli-Schlürfer wird? Wie sanierungsbedürftig ist die 30-jährige Chesa Faratscha wirklich? Wohl gar nicht, denn in den Wohnungen leben ganz normale Einheimische in ganz normalen Wohnungen. Die Investoren wollen wohl auch nicht totalsanieren, weil der Baumarkt total verrückt sei – wie sie im Radio behaupten –, sondern weil sie mit dem Objekt schlicht fett Kohle verdienen wollen! Kein Eigengebrauch, sondern Eigennutz. Deshalb wehrt Euch im Kollektiv, liebe Bewohner in der Chesa Faratscha, und lasst Euch nicht einschüchtern durch Drohungen. Selbst nach einer Totalsanierung könnte das Haus problemlos den jetzigen Bewohner:innen und/oder anderen Einheimischen zur Verfügung stehen. Vorliegend handelt es sich weder um eine Totalsanierung noch um einen Umbau, sondern schlicht um einen verdeckten Neubau! Denn es wird nichts mehr sein, wie es war; die einzige Wiedererkennung wird allenfalls in der Aussenhülle liegen. Der Tatbestand der Missbräuchlichkeit, gestützt auf die Zweitwohnungsgesetzgebung, ist zu überprüfen. Alle Gemeinden sind nun aufgefordert, umgehend zu handeln. Die Zweitwohnungsgesetzgebung verpflichtet sie gar dazu (Art. 12 ZWG). Die Gemeinden können beispielsweise «Zonen für öffentlichen und einheimischen Wohnungsbau» definieren, eine 50-Prozent-Erstwohnungspflicht einführen oder Vorkaufsrechte für potentiell gefährdete Objekte erwirken. Zudem können sie neben einheimischem Wohneigentum auch die Schaffung von Mietwohnungen fördern und zum Beispiel die Gründung von Genossenschaften begleiten. Das gäbe bezahlbare Wohnungen für alle, die hier leben. Celerina steht nun besonders in der Pflicht, schnell zu handeln. Die Rettung dieser 22 einheimischen Wohnungen ist schlicht eine öffentlich-soziale Pflicht!

Franziska Preisig und Selina Nicolay, Grossrätinnen SP Oberengadin

Refurmo hat neuen Geschäftsführer

Kirchgemeinde Für die freie Stelle als Geschäftsführer bei Refurmo Oberengadin wurde auf Antrag der Personalkommission Markus Schild als neuer Geschäftsführer vom Kirchgemeindevorstand gewählt. Gemäss einer Mitteilung wird der neu gewählte 53-jährige Markus Schild seine Stelle am 1. August antreten. Schild ist in Flims aufgewachsen und bringt viel berufliche Erfahrung mit: Nach der kaufmännischen Ausbildung bildete er sich weiter als Marketingfachmann sowie im Tourismussektor, wo er in verschiedenen Funktionen tätig war. Zuletzt als Projektleiter einer Tochtergesellschaft der Brauerei Schützengarten AG im Tessin. (pd)

Bosshard bleibt im Amt

Silvaplana Bei der Gemeindeversammlung in Silvaplana am Donnerstagabend wurde der bisherige Gemeindepräsident Daniel Bosshard für eine weitere Amtsperiode von 2023 bis 2025 bestätigt, es gab keine Gegenkandidatur. Zudem wurde das Projekt Kinderbetreuung KiBe vorgestellt: Bei der Prüfung einer möglichen Ansiedelung einer Kinderbetreuung wurde festgestellt, dass der bisherige Kindergarten zu klein geworden ist, um den heutigen Bedürfnissen gerecht zu werden. Das neue Projekt sieht eine Zusammenführung von Kindergarten und Kinderbetreuung vor, der jetzige Standort soll erweitert werden. Heute stehen den rund 20 Kindergartenkindern 125 Quadratmeter zur Verfügung, die Bruttogeschossfläche nach der neuen Erschliessung beträgt für die Kinderbetreuung und den Kindergarten rund 660 Quadratmeter.

Mit dem Bau des Projektes soll im Frühjahr 2023 begonnen werden, der Kindergarten wird in der Zwischenzeit im Schulhaus integriert. Der Kredit in Höhe von 4,9 Millionen Franken wurde einstimmig angenommen. Des Weiteren wurde die Jahresrechnung 2021 angenommen: Der Reingewinn beträgt rund 1,4 Millionen Franken, das Eigenkapital beträgt neu 42,7 Millionen Franken. (ep)

Fall Faratscha: Ein dramatischer Weckruf

Unsere junge, dreiköpfige Familie ist vom «Rausschmiss» aus der Chesa Faratscha direkt betroffen. Mein Lebensmittelpunkt ist seit über 30 Jahren Celerina – und ich wünsche mir dies auch für die Zukunft meiner Familie. Abgesehen davon – gegen eine Luxuszweitwohnungen auf Kosten von vielen einheimischen Familien – muss protestiert werden. Die Gemeinde Silvaplana hat mit der Liegenschaft Arnica das Objekt der Spekulation entziehen können. Dies ist eine glückliche Fügung, in welcher alle involvierten Parteien (Verkäufer, Makler und Gemeinde) das Wohl der Einheimischen in den Vordergrund stellen. Hier setzt das Wohnbauförderungsgesetz, über welches wir am kommenden Montag abstimmen dürfen, sicherlich am richtigen Ort an. Der Fall Faratscha hat eine traurige Konsequenz für 22 Wohneinheiten und ist hoffentlich ein Weckruf, der die Notbremse auslöst. Ich wünsche der Gemeinde darum nebst dem Fördergesetz auch ein wirksames Werkzeug und insbesondere auch den Mut, Erstwohnungen zu erhalten und uns Einheimische nicht nur wirkungsvoll, sondern auch schnell zu unterstützen. Leider werden nicht mehr alle «Faratschins» davon profitieren können – denn der ausgeübte Druck, die Angst nichts zu finden und eine Übergangslösung, welche die Umbaupläne vorerst nur verzögert, haben bereits einige bewogen, die Vereinbarung der wenig zimperlichen Immobilienfirma zu unterschreiben, und diese wandern nun in andere Gemeinden oder aus dem Engadin ab. Wir sind sehr gespannt auf gute und nachhaltige Lösungen, die uns der Gemeindevorstand hoffentlich an der Gemeindeversammlung präsentiert.

Raphael Bauer, Celerina

Leserforum

Auch die Feuerwehr trifft's

Wir von der Feuerwehr Celerina rücken zu jeder Tages- und Nachtzeit aus, löschen Brände und helfen in der Not. Aber jetzt sind wir diejenigen, die Hilfe benötigen! Und zwar sind im Fall der Chesa Faratscha gleich vier engagierte Feuerwehrleute (vom AdF bis zum Offizier) direkt betroffen. Wir haben ohnehin Schwierigkeiten, junge Frauen und Männer für unsere Reihen zu gewinnen. Es braucht Lösungen, um unsere Einheimischen im Dorf behalten zu können – für unser aller Wohl.

Im Namen des Kaders der Feuerwehr Celerina, Marco Howald (Offizier), Fabrizio Beltracchi (Gruppenführer)

Sils/Segl i.E. | Silvaplana | St. Moritz | Celerina | Pontresina | Samedan | Bever | La Punt Chamues-ch | Madulain | Zuoz | S-chanf | Zernez | Scuol

Schatzsuche für Familien per Bike oder zu Fuss

Celerina An seinen Sitzungen in den Monaten April und Mai 2022 behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:

Bauwesen: Der Gemeindevorstand hat folgende Baugesuche genehmigt:

Bei der Chesa Kast wird auf dem Flachdach eine neue Terrasse erstellt. Das Restaurant Cresta Run erweitert die Terrasse und gestaltet diese neu. Bei der Chesa Turo Pedretti wird ein gedeckter Parkplatz gebaut.

Revitalisierung Inn: Im Projektperimeter der geplanten Revitalisierung des Inns auf Gemeindegebiet Celerina musste eine nicht vorgesehene Altlastenuntersuchung vorgenommen werden. Die Resultate dieser Untersuchung werden Ende Juni 2022 erwartet. Danach können die Auswirkungen auf das Gesamtprojekt beurteilt werden. Aus diesen Gründen musste der Baubeginn um ein Jahr auf das Jahr 2023 verschoben werden.

Abfallbewirtschaftung: Die öffentlichen Abfalleimer in Celerina sind teilweise beschädigt und nicht mehr zeitgemäss. Diese werden durch ein neueres Modell, welches sich gut in die Landschaft integriert, ersetzt. Damit können auch die notwendigen Arbeitsschritte für das Leeren vereinfacht werden.

Baurecht: Die Bergbahnen Engadin St. Moritz Mountains AG bezahlen für die Benutzung der Flächen auf Gemeindegebiet Celerina jährlich einen Baurechtszins. Durch die Umstände, welche infolge der Covid-19-Pandemie entstanden sind, haben sie im Geschäftsjahr 2020/2021 einen Verlust ausgewiesen. Der Gemeindevorstand Celerina hat in Absprache mit der Bürgergemeinde Celerina entschieden, das Gesuch von Engadin St. Moritz Mountains AG gutzuheissen. Demzufolge wurde der Baurechtszins für ein Jahr um 50 % gesenkt.

Forst: Das Jahresprogramm des Forstbetriebes Celerina-Bever wurde vom Gemeindevorstand gutgeheissen. Ebenfalls genehmigt wurden die vorgesehenen Arbeiten auf den Wegen im Gemeindegebiet.

Das Revierforstamt Celerina-Bever soll im Rahmen einer Betriebsanalyse untersucht werden. Ziele dieser Analyse sind unter anderem die genaue Definition der Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Optimierung des Einsatzes der Maschinen und Mitarbeiter. Ebenfalls soll aufgezeigt werden wie die Schnittstellen, Arbeitsabläufe und die Kommunikation verbessert werden können.

Sport: Die Maschine für die Präparation der Langlaufloipen wird mit Gummiraupen ausgerüstet. Dies ist schonender für die Wiesen sowie auch im Gelände gut einsetzbar und somit optimal für unser Langlaufgebiet.

Veranstaltungen/Angebote: Im Jahr 2022 soll das Seifenkistenrennen auf der alten Kantonsstrasse zwischen St. Moritz und Celerina am 25./26. Juni durchgeführt werden. Die notwendige Sperrung der alten Kantonsstrasse wurde vom Gemeindevorstand bewilligt. Ebenfalls wird das Seifenkistenrennen mit Material und Dienstleistungen unterstützt.

Ab Mitte Juli bis Mitte August 2022 wird der Zirkus Medrano in Celerina zu Gast sein. Er wird seine Zelte auf dem Parkplatz Pros d'Islas aufschlagen und dort sein Programm präsentieren.

Als neues Angebot für Familien gibt es eine Schatzkarte, mit welcher sich die Gäste während ihrem Aufenthalt in Celerina mit dem Bike oder evtl. auch zu Fuss auf Schatzsuche begeben. Sie spüren dabei sämtlichen Hinweisen nach, um schliesslich das Rätsel zu lösen. Jedes Familienmitglied hilft auf seine Art bei der Schatzsuche mit.

Der Engadin Bike Giro wird vom 1. bis zum 3. Juli 2022 durchgeführt. Die verschiedenen Strecken führen teilweise auch über Celeriner Gemeindegebiet, und am Samstag, 2. Juli 2022 wird der Start der Etappe auf der Via Maistra (vor dem Hotel Cresta Palace) stattfinden.

Der Verein Kulturinstitutionen Engadin hat für ein gemeinschaftliches Ausstellungsprojekt «Vom Licht im Engadin» ein Finanzierungsgesuch für die Jahre 2023/2024 gestellt. Der Gemeindevorstand hat entschieden, sich bei diesem Projekt gemäss dem touristischen Verteilschlüssel zu beteiligen.

Schule: Das Betreuungsangebot für die Kinder des Kindergartens und der Primarschule Celerina wird auf das kommende Schuljahr hin erweitert und vereinfacht. Damit sollen die Eltern mehr Möglichkeiten erhalten, dies mit dem Berufsleben zu koordinieren.

Personal: Am 1. August 2022 wird Micha Schärer seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt bei der Werkgruppe der Gemeinde beginnen. Die Gemeinde freut sich, einen jungen Mann gefunden zu haben, der diesen vielseitigen Beruf lernt und wünscht dazu alles Gute.

Per 30. April 2022 hat Enrico Dorta nach über 30-jähriger Tätigkeit für die Gemeinde Celerina in einen neuen Lebensabschnitt gewechselt. Die Gemeinde bedankt sich für seinen grossen Einsatz und die stets korrekte Buchführung und wünscht ihm für die Pensionierung viel Gesundheit.

Der Gemeindevorstand hat Giovanni De Cia als Leiter Finanzen und Elena Zanini als Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung gewählt. Wir heissen sie herzlich bei uns willkommen. (bg)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 25. bis 26. Juni 2022
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 25. Juni
Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 26. Juni
Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 25. Juni
Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 851 14 14
Sonntag, 26. Juni
Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 851 14 14

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 25. Juni
Dr. med. K. Laude 081 856 12 15
Sonntag, 26. Juni
Dr. med. K. Laude 081 856 12 15

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40
Dr. med. vet. Hans Handel, Pontresina (24 Std.) Tel. 079 473 51 23

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

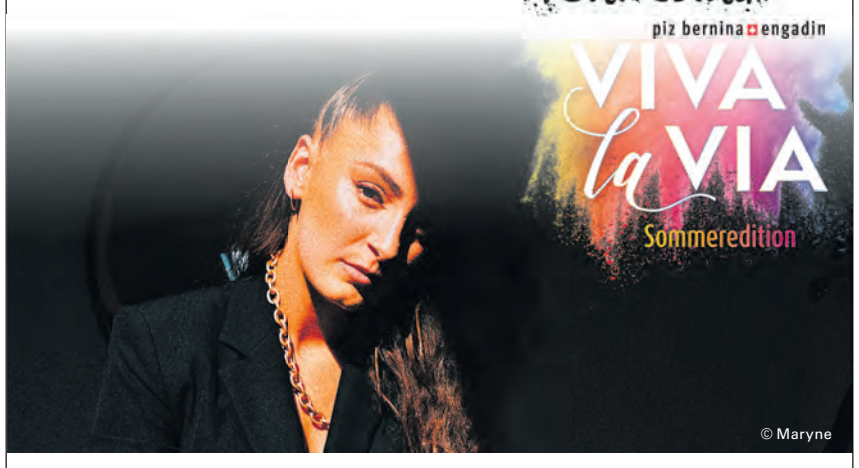
VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. *Wochentipp.*



Viva la Via Sommeredition

Das bunte Programm der Viva la Via entlang der Flaniermeile vom Bellavita Erlebnisbad und Spa bis zum Rondo versprüht Lebensfreude pur. Am Donnerstag, 30. Juni 2022 ab 16.00 Uhr dürfen sich Gäste und Einheimische bei der ersten Ausgabe in diesem Sommer auf Konzerte von Maryne und Siselabonga, kulinarische Köstlichkeiten sowie die Theaterperformance Vuschs Visiblas und Strassenakrobatik freuen. Details zum Programm:
pontresina.ch/vivalavia

Camerata Morgenkonzerte im Taiswald

Salonmusik mitten im Taiswald – das ist die Camerata Pontresina. Bis am Sonntag, 25. September 2022, täglich von 11.00 bis 12.00 Uhr, begeben sich die Zuhörer:innen während den kostenlosen Morgenkonzerten auf eine Zeitreise in die Belle Époque. Bei schlechter Witterung finden die Konzerte in der Kirche San Niculò statt. Details zum Kurorchester und dem Programm:
pontresina.ch/camerata

Bernina Ultraks

Das nächste Wochenende steht ganz im Zeichen des Laufsports. Trailrunning-Begeisterte starten am Freitag, 1. und Samstag, 2. Juli 2022, am Bernina Ultraks. Der Laufevent besticht durch atemberaubende Landschaften, eine einzigartige Gletscherwelt und traumhafte Seenlandschaften im Herzen des Engadins. Ob Anfänger:in, Hobbyläufer:in oder Profi, bei vier verschiedenen Routen kommen alle auf ihre Kosten. Details zu den Routen und Anmeldung noch bis am Mittwoch, 29. Juni 2022, unter:
bernina.ultraks.com

pontresina@engadin.ch | www. pontresina.ch

Engadin

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
Suot Staziun 7 – 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch T +41 81 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
Bergell bis Cinuos-chel
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
Scuol | Valsot | Zernez
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30,13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
Engiadin'Ota Tel. 081 826 59 20
engiadinota@projunior-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30 – 11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:* Via Suot Staziun 7/9,
Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, *Infos: www.engadinlinks.ch/soziales*

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch

Lightyear

LIGHTYEAR von Disney und Pixar erzählt die Entstehungsgeschichte des legendären Weltraumhelden, der als Inspiration für die TOY STORY Action Figur diente und der mit seiner unnachahmlichen Art seit jeher Generationen von Fans rund um den Globus begeistert. Der mit dem Annie-Award ausgezeichnete Animator und Pixar-Veteran Angus MacLane inszeniert mit LIGHTYEAR ein visuell atemberaubendes, fantasievolles und actiongeladenes CGI-Abenteuer. Galyn Susman (Kurzfilm «Toy Story: Die vergessene Zeit») fungiert als Produzentin.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 18.00 Uhr

Elvis

Mit «Elvis» von Warner Bros. Pictures erscheint das neueste Filmdrama des visionären Filmemachers und Oscar®-Kandidaten Baz Luhrmann. In den Hauptrollen sind Austin Butler und Oscar-Preisträger Tom Hanks zu sehen. Der Film beleuchtet das Leben und die Musik von Elvis Presley (Butler) im Kontext seiner komplizierten Beziehung zu seinem rätselhaften Manager, Colonel Tom Parker (Hanks). Die Geschichte befasst sich mit der über 20 Jahre andauernden komplexen Dynamik zwischen den beiden Männern – von Presleys Aufstieg bis hin zum beispiellosen Starkult um seine Person. Besonderer Fokus liegt dabei auf der sich entwickelnden kulturellen Landschaft und dem Verlust der Unschuld in Amerika. Im Mittelpunkt dieser filmischen Reise steht eine der wichtigsten und einflussreichsten Personen in Elvis' Leben, Priscilla Presley (Olivia DeJonge).

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr, Premiere

Sudoku

	5		7	4				
			2			6		3
4	6							
	8		9					4
5	1						2	7
3					4		6	
							9	1
8		9			5			
				9	2		3	

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch R_1567681_26

Lösung des Sudoku Nr. L_1567680_25

5	8	9	7	3	6	4	2	1
3	7	4	9	2	1	5	6	8
1	6	2	4	5	8	7	9	3
8	2	5	1	6	4	9	3	7
9	3	6	5	7	2	1	8	4
7	4	1	3	8	9	6	5	2
6	5	8	2	4	7	3	1	9
4	1	3	8	9	5	2	7	6
2	9	7	6	1	3	8	4	5

Sonntagsgedanken

Unser Echo auf die Herzlichkeit Gottes

In der katholischen Kirche ist der Monat Juni speziell dem Heiligsten Herzen Jesu geweiht. Deshalb wird dieser Monat auch als Herz-Jesu-Monat bezeichnet, währenddem unser Herr Jesus Christus besonders unter dem Gesichtspunkt seiner durch sein Herz sinnbildlich dargestellten Liebe verehrt wird. Im Dekanat Engadin-Val-Müstair gibt es im Ober- und Unterengadin je eine Pfarrkirche, die dem Heiligsten Herzens Jesu geweiht ist: nämlich jene in Samedan und in Scuol.

Der Höhepunkt dieses Herz-Jesu-Monats bildet das Herz-Jesu-Fest, das der selige Papst Pius IX. 1856 für die gesamte Kirche einführte. Es wird jeweils am Freitag der dritten Woche nach Pfingsten gefeiert. 1875 weihte derselbe Papst die ganze Christenheit dem Heiligsten Herzen Jesu. Im Johannesevangelium (Joh 19,33–34) liegt der Ursprung der Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu begründet. Da berichtet der Evangelist: «Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stiess mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus.»

Die Herz-Jesu-Verehrung ist in der katholischen Kirche jedoch nicht nur auf den Monat Juni beschränkt; denn auch der erste Freitag jedes Monats wird als Herz-Jesu-Freitag begangen, an dem – ausser in der Fastenzeit – sogar eine Votivmesse vom Heiligsten Herzen Jesu gefeiert werden kann. Der Herz-Jesu-Freitag gilt als bevorzugter Tag für den Empfang der Heiligen Kommunion mit Spendung des sakramentalen Segens mittels des in der Monstranz in der Heiligen Eucharistie gegenwärtigen Herrn Jesus Christus. Somit gibt es also Gelegenheiten, das Herz Jesu zu verehren und so unsere Liebe zu ihm zu bezeugen. Denn «Wenn wir das Herz Jesu nicht lieben, was werden wir dann sonst lieben? In diesem Herzen ist nur Liebe. Wie ist es möglich, dass wir nicht das lieben, was so liebenswürdig ist?», so fragte einst einmal der heilige Pfarrer von Ars.

Ausserdem fehlt es nicht an diversen Gebeten zum Heiligsten Herzen Jesu, um durch sie ein gebührendes Echo auf die Herzlichkeit Gottes erklingen zu lassen. Vom heiligen Kardinal John Henry Newman (1801–1890), der im Jahr 1845 von der anglikanischen Kirche in die römisch-katholische Kirche übertrat, stammt das folgende kostbare Gebet, das uns helfen kann, unsere Liebe zum Heiligsten Herzen Jesu zu bezeugen und so gleichsam eine geistliche Brücke zu ihm zu schlagen: «O heiliges und gütiges Herz Jesu, Du bist verborgen in der heiligen Eucharistie und schlägst noch immer für uns. Ich bete Dich an mit grösster Liebe und Ehrfurcht, mit glühender Hingabe, mit demütigem und festem Willen. O mein Gott, wenn Du mich würdigst, Dich als Speise und Trank zu empfangen, und Du für eine Weile in mir Wohnung nimmst, dann gib, dass mein Herz mit dem Deinen schlägt! Reinige es von allem Irdischen, von allem Stolz und aller Sinnlichkeit, von aller Härte und Erbarmungslosigkeit, von aller Verkehrtheit, Unordnung und Gleichgültigkeit! Erfülle es so mit Dir, dass weder die Ereignisse des Tages noch die Umstände der Zeit die Macht haben, es zu beunruhigen, und dass es in Deiner Liebe und in Deiner Furcht den Frieden habe. Amen.»

Mögen die uns noch verbleibenden Tage des Herz-Jesu-Monats Juni reich gesegnet sein und unser Echo auf die Herzlichkeit Gottes nicht verstummen lassen!

Dominik Anton Bolt, Pfarrer, röm.-kath. Pfarrei San Spiert, Pontresina

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 26. Juni
Samedan 10.00, Regio-Gottesdienst, Kirche San Peter, Taxidienst ab Promulins 9.40 Uhr – Bahnhof Samedan – Dorfkirche Samedan – San Peter, Pfr. Helmut Heck

Katholische Kirche

Samstag, 25. Juni
St. Moritz – Bad 18.00
Samedan 18.30, italiano
Pontresina 16.45
Celerina 18.15
Samedan 18.30, italiano
Zernez 18.00
Scuol 18.00
Samnaun 19.30
Valchava 18.30, baselgia da Nossadonna

Sonntag, 26. Juni
St. Moritz – Dorf 11.00
St. Moritz – Bad 16.00, Italienisch
Pontresina 10.00, 18.30, italiano
Celerina 17.00, italiano
Samedan 10.30
Zuoz 9.00
Zernez 11.00
Tarasp 9.00
Scuol 9.30
Sent 19.00
Samnaun Compatsch 9.00
Samnaun 10.30
Müstair 9.30, baselgia San Jon
Martina 17.30

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Samstag, 25. Juni
Celerina 20.00, Jugendgottesdienst

Sonntag, 26. Juni
Celerina 10.00
Scuol (Gallaria Milo) 9.45

«Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung.»

Mit traurigem Herzen, nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Nondli, Nani, Schwester und Schwägerin

Katharina «Nina» Jenni-Keller

18. Februar 1938 – 20. Juni 2022

Wir danken dem Pflegeteam der Pflegegruppe Röven Zernez, Dr. med. Dieter Laude, Dr. med. Andreas Dietsche sowie der Spitex Scuol für die gute und empathische Hilfe und Unterstützung.

Traueradresse:

Georg Jenni
Muglinè 262 A
7530 Zernez

In stiller Trauer:

Georg Jenni
Hansjürg Jenni und Monika Reiner
Manuela und Roland Mühlheim-Jenni
Andrea Mühlheim
Ruedi Jenni
Roland, Sandra und Luca Jenni
Verwandte und Freunde

Wir bitten von Kondolenzbesuchen abzusehen.

Die Bestattung wird im engsten Familienkreis durchgeführt.

Gott erhellt mir meinen Weg;
er sorgt dafür, dass ich sicher gehe;
er ist mein Ziel, meine Geborgenheit,
ich gehe ohne Furcht.

Psalm 27,1

Foto: Daniel Zaugg

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Heilpflanzen

Aus den Blüten der Ringelblume kann man Tee und Heilsalben zubereiten. Fotos: Jürg Baeder

Die Ringelblume hilft auch bei Erfrierungen und Bienenstichen

Engadiner Kräuterecke Die Ringelblume (Calendula officinalis L.) ist eine der grossen Heilpflanzen mit grossem Bekanntheitsgrad. Sie gedeiht bei uns in den Gärten und bringt ein intensiv leuchtendes Orange in die grüne Gartenoase. Neben dem bekannten Namen gibt es noch viele Volksnamen wie Ringelrose, Goldblume, Sonnenwendblume, Studentenblume, Feminell (frz.) Calendula (rom.).

Die Ringelblume erfreut das Auge durch ihre leuchtendes Orange. Sie bildet im Innern die Röhrenblüten und trägt aussen einen Kranz von Zungenblüten (Strahlenblüten). Die Ringelblume gehört zu den Korbblütlern. Sie ist eine einjährige Pflanze und wird 20 bis 40 Zentimeter hoch. Sie hat eine Pfahlwurzel von 20 bis 25 Zentimeter Länge. Die Stängel sind flaumig behaart, kantig und verzweigt. Die Blätter sind wechselständig und sind am Grund Spatel förmig, oben länglichlanzettlich und filzig behaart. Jeder Stängel trägt oben ein grosses Blumenköpfchen. Die Ringelblume ist fast auf der halben Welt bekannt. Besonders in Südeuropa und Mitteleuropa, in Westasien und in den USA.

Man verwendet das Ringelblumenkraut und die Ringelblumenblüten, wobei Letztere mehr Wirkstoffe haben und bei der Bevölkerung als Heilpflanze besonders geschätzt wird. In den Blüten finden wir Triterpensaponine, Triterpenalkohole, Flavonoide, Hydrocumarine, Carotinoide (Farbstoff), ätherische Öle und wasserlösliche Polysaccharide. Es ist diese Kombination an Wirkstoffen, welche für die wundheilende Wirkung verantwortlich ist. In Tierversuchen konnte die Förderung der Wundheilung und eine entzündungshemmende Wirkung nachgewiesen werden. Hautkrankheiten konnten geheilt und nachgewiesen werden an Versuchen mit Meerschweinchen. Es gibt zahlreiche weitere Versuche, welche die pharmakologische Wirkung bestätigen.

Beim Ringelblumenkraut sind folgende Stoffe nachgewiesen: Triterpensaponine, Flavonoide, Carotinoide und ätherisches Öl. Diese Stoffe, insbesondere das ätherische Öl und die Saponine sowie ein Gerbstoff könnte ein Hinweis auf die adstringierende und granulationsfördernde Wirkung sein. Doch sind diese Angaben bis heute ungesichert geblieben. Deshalb wurden die Anwendungen von Ringelblumenkraut zu Gunsten der besser wirkenden und belegten Anwendungen der Ringelblumenblüten nicht weiterverfolgt. Bei den Blüten sind viele Erfahrungen eingegangen und die Anwendungen zum Teil gut belegt und auch wissenschaftlich bestätigt. Für Anwendungen mit der Blüte oder dem Kraut sind keine Risiken und Anwendungseinschränkungen bekannt. Ringelblumenblüten werden bei schlecht heilenden Wunden gebraucht. Innerlich auch für Spülungen des Mund- und Rachenraums. Äusserlich sind Anwendungen bei Venenleiden angezeigt, entzündlichen Hautaffektionen, Analekzemen, Erfrierungen und Bienenstiche. Innerliche Anwendungen bei Magen und Darmgeschwüren, Verstopfung, gegen Würmer und als harn und schweisstreibendes Mittel. Die Ringelblumenextrakte finden ebenfalls Verwendung in verschiedenen kosmetischen Produkten zur Hautpflege bei empfindlicher und trockener Haut.

Anwendungen: als Tee ein bis zwei Gramm Ringelblumenblüten auf 150 ml Wasser. Mit abgekochtem, heissem Wasser übergiessen und fünf Minuten ziehen lassen. Zum Gurgeln oder spülen mehrmals täglich anwenden. Als Salbenzubereitung zwei bis fünf Gramm Blüten auf 100 Gramm Salbengrundlage. Tinkturen werden eins zu zehn mit Wasser verdünnt. Homöopathisch fünf bis zehn Topfen beziehungsweise fünf bis zehn Globuli täglich. Es gibt verschiedene Handelspräparate als Salbe oder als Tinktur. Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist Eidg. dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.

P.S.

Die Frau im Ohr

RETO STIFEL

Ich war in den Bike-Ferien. Mit zwei Frauen. Meiner Ehefrau, die ich meist nur von hinten sah. Die zweite Frau begleitete mich auf Wunsch bei jedem Pedaltritt, denn ich habe mir so eine neumodische Outdoor-App runtergeladen. Obwohl: Es geht nichts über eine gute Landkarte. Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder, sag ich. Meine Wahrnehmung deckt sich in dieser Hinsicht allerdings nicht mit jener meiner Frau. Um möglichen Spannungen in den Ferien vorzubeugen – «äh, ich glaube wir müssen umkehren» – habe ich mir also die Frau im Ohr gekauft.

Die Route auf dem Handy erfassen, Navigation starten, und schon lotst mich die Frau durch den Verkehr. «Bei nächster Gelegenheit links halten», säuselt es aus dem Kopfhörer. Picobello, alles im grünen Bereich. Später, der Ton, so scheint mir, ist etwas kühler: «Die Route wird neu berechnet.» Das ist weniger picobello, weil ich offenbar eine Abzweigung verpasst habe. Und – tönt das nicht schon ziemlich genervt? – «Bei nächster Gelegenheit wenden.» Okay, aller Anfang ist schwer.

In den nicht enden wollenden Aufstiegen habe ich mir vorgestellt, wie die Frau im klimatisierten Büro vor einem Bildschirm sitzt und mich durch das ligurische Hinterland lotst. Oder bereits beim Apero in der Gartenbeiz sitzt und ab und zu Anweisungen über ihr Handy erteilt. Und am Sonntagmorgen früh schien sie mir seltsam wortkarg. Nun, für vier Franken – so viel habe ich für die App bezahlt – darf man ja nicht allzu viel erwarten. Auch nicht, dass mich die Frau vor dem aggressiven Dobermann bei der abgelegenen Villa gewarnt oder mich nicht auf den längst zugewachsenen Trail mit stachligen Brombeersträuchern geschickt hätte. Und wenn ich schon am Motzen bin: An der italienischen Aussprache könnte die Frau im Ohr noch etwa feilen.

Aber im Grossen und Ganzen hat sie ihren Job gut erledigt. Nun könnte ich für 20 Franken eine Frau im Ohr kaufen, die mich künftig auf der ganzen Welt begleitet. Ich überlege es mir.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Veranstaltung

Jeder kann Leben retten

Blutspende Sommerzeit ist Ferien- und Reisezeit. Da kann es zu Engpässen in der Blutversorgung führen. Ohne Blut kommt auch die beste medizinische Versorgung nicht aus. Einem Grossteil der Bevölkerung ist nicht bewusst, wie wichtig Blut und damit das Blutspenden ist.

Vier von fünf Menschen sind einmal in ihrem Leben auf Blut angewiesen. Mit dem gespendeten Blut werden Menschen versorgt, welche nach Unfällen/Operationen einen grossen Blutverlust erlitten haben. Die nächste Gelegenheit für die Blutspende gibt der Samariterverein Samedan in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Blutspendedienst SRK Graubünden am Mittwoch, 29. Juni, von 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr in der Sela Puoz in Samedan. (Einges.)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

WETTERLAGE

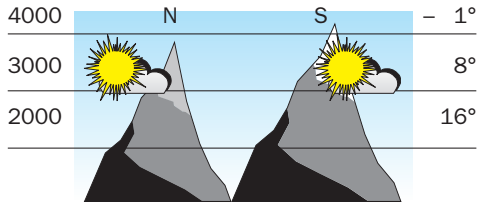
Warme Luft subtropischen Ursprungs sowie zunehmender Hochdruckeinfluss zeichnen für unser Wettergeschehen verantwortlich. Am Wochenende wird es insgesamt stabiler, und die Gewitterneigung ist vorerst einmal nur gering ausgeprägt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Meist sonnig! Die Sonne gibt in ganz Südbünden eindeutig den Ton an. Selbst hochliegende, dünne Schleierwolken sind am Vormittag kaum irgendwo zu sehen. Am Nachmittag zeigen sich zwar ein paar Quellwolken über den Bergen, sie haben aber kaum mehr als dekorativen Charakter und bleiben meist harmlos. Die Temperaturen steigen tagsüber mit der kräftigen Junisonne deutlich an und erreichen am Nachmittag ungefähr der Jahreszeit entsprechende Temperaturen. In St. Moritz liegt die Tageshöchsttemperatur nahe 20 Grad. Mässiger bis lebhafter Malojawind.

BERGWETTER

Tolles Bergwetter herrscht am Vormittag und über Mittag. Bei nur ganz wenigen und sehr dünnen Wolkenfeldern scheint die Sonne oft sogar ungetrübt. Am Nachmittag wird es deutlich wolkiger. Der Wind weht schwach bis mässig aus südwestlichen Richtungen. Die Temperaturen steigen an.



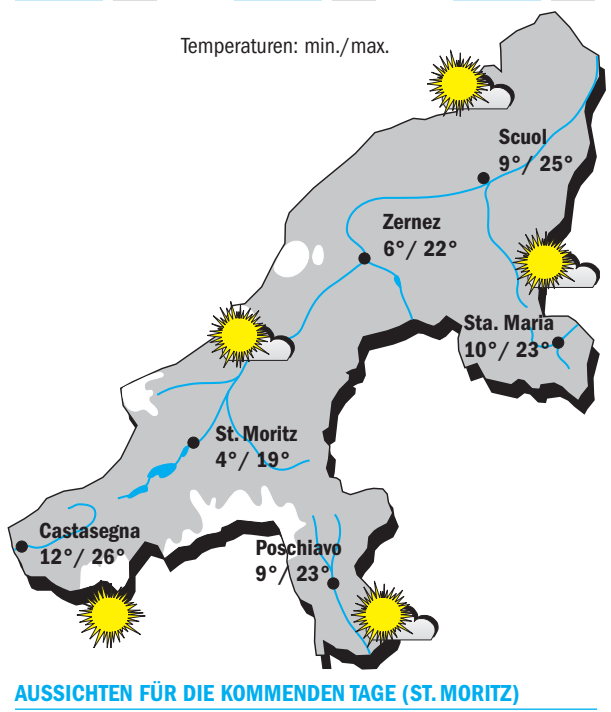
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	13°	Sta. Maria (1390 m)	16°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	11°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	13°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	16°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°
Motta Naluns (2142 m)	10°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 11 27	°C 12 27	°C 13 25

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 6 21	°C 8 22	°C 9 20

Anzeige

1 2 3 4 5
SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
MASSGESCHNEIDERT
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100/VOLLHOLZHAUS
BAULEITUNG / TOTALUMBAUTEN
Noldi Clalüna
CH – 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-clalueña.ch